№ 3.
Sonntag,
den 10. Januar 1897

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile der deren Raum 25 Pfg

Erscheint jeden
Donnerstag und **Sonntag.**

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
25. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Erstes Blatt.

Die Kabinettsordre über den Zweikampf.

Zum Neujahrstage hat der Kaiser und König neue Vorschriften über die Behandlung von Ehrenhändeln im preußischen Heere erlassen. Sie schaffen Handhaben, im Offizierkorps wenigstens den frivolen Zweikampf durch anständige Ausgleichsformen zu ersetzen. Einleitend heißt es darin: „Ich will, daß Zweikämpfen Meiner Offiziere mehr als bisher vorgebeugt wird. Die Anlässe sind oft geringfügiger Natur, Privatstreitigkeiten und Beleidigungen, bei denen ein gütlicher Ausgleich ohne Schädigung der Standesehre möglich ist. Der Offizier muß es als Unrecht erkennen, die Ehre eines Anderen anzutasten. Hat er hiergegen in Uebereilung oder Erregung gefehlt, so handelt er ritterlich, wenn er an seinem Unrecht nicht festhält, sondern zu gütlichem Ausgleich die Hand bietet. Nicht minder muß derjenige, dem eine Kränkung oder Beleidigung widerfahren ist, die zur Versöhnung gebotene Hand annehmen, soweit Standesehre und gute Sitten es zulassen. Es ist deshalb Mein Wille daß der Ehrenrat hinfort grundsätzlich bei dem Austrage von Ehrenhändeln mitwirken soll. Er hat sich dieser Pflicht mit dem gewissenhaften Bestreben zu unterziehen, einen gütlichen Ausgleich herbeizuführen." Dazu wird folgender Weg vorgezeichnet: „Kommen zwischen Offizieren Privatstreitigkeiten und Beleidigungen vor, die nicht alsbald auf gütlichem Wege standesgemäß beglichen werden, so sind die Beteiligten verpflichtet, unter Unterlassung aller weiteren Schritte, ihrem Ehrenrate sofort Anzeige zu machen." Der Ehrenrat hat dann den Fall zu untersuchen und entweder 1. einen Ausgleichsvorschlag aufzustellen, oder 2 zu erklären, daß er sich nach Lage der Sache außer Stand sehe, einen Ausgleich vorzuschlagen, daß vielmehr ein ehrengerichtliches Verfahren notwendig sei, oder aber 3. festzustellen, daß die Ehre der Beteiligten für nicht berührt zu erachten und deshalb weder ein Grund zur Aufstellung eines Ausgleichsvorschlags noch auch zu einem ehrengerichtlichen Verfahren vorhanden sei. — Das ehrengerichtliche Verfahren wird gemäß der Verordnung vom 2. Mai 1874 gehandhabt und kann auch auf die Entscheidung unter 1 und 3 eingeleitet werden, wenn das Verhalten eines der Beteiligten dazu Anlaß giebt. Gegen diese beiden möglichen Entscheidungen steht den Beteiligten außerdem die Berufung an das Urteil des Kaisers zu. Ueber jeden Offizier, der diesen Bestimmungen zuwider einen anderen Offizier zum Zweikampf herausfordert oder die Herausforderung eines andern Offiziers zum Zweikampf annimmt, ist dem Kaiser sofort zu berichten. Aus diesen Bestimmungen spricht der feste Vorsatz, innerhalb des Offizierskorps den Zweikampf auf das zeitgemäße Mindestmaß herabzudrücken. Dabei bleibt die Verordnung aber nicht stehen; ihr letzter Satz verfügt: Gerät ein Offizier mit einem den Ehrengerichten nicht unterworfenen Offizier oder mit einer Privatperson in einen Ehrenhandel, so ist er — sofern nicht alsbald auf gütlichem Wege ein standesgemäßer Ausgleich stattfindet — gleichfalls zur umgehenden Anzeige an den Ehrenrat verpflichtet. Letzterer hat auch hier, soweit es die Umstände gestatten, unter Leitung des Kommandeurs auf einen Ausgleich hinzuwirken.

Der bewaffnete Friede.

Kaum sind die Klänge des Liedes „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen" verklungen, und schon hört der geplagte steuerzahlende Staatsbürger von nichts Anderem, als von neuen Militärforderungen, die wenig vom Frieden an sich haben und den Menschen gar kein Wohlgefallen bedeuten. Es scheint leider kein Zweifel mehr daran zu sein, daß Frankreich entschlossen ist, die neuen rücklauffreien Schnellladekanonen bei sich einzuführen. In diesem Falle würde gemäß der alten Wahrheit, daß böse Beispiele gute Sitten verderben, Deutschland sich in der unabweisbaren Zwangslage befinden, in gleicher Weise wie Frankreich vorzugehen. Daß zu einem derartigen Vorgehen auf beiden Seiten Alles vorbereitet ist, ist bekannt. Daß die Umbewaffnung erfolgen wird, kann auch nicht mehr bezweifelt werden. Es handelt sich heute offenbar nur noch um die Frage, wann sie erfolgen wird; und eine nicht geringe Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß diese „Zeitfrage" eine wenig günstige Lösung finden wird.

Die Ausgaben, die den Franzosen durch die Einführung der Schnellladekanonen erwachsen würden, werden auf 200 Millionen Franks geschätzt. Sobald es sicher ist, daß Frankreich entschlossen ist, die Reorganisation der Artillerie vorzunehmen, befindet sich Deutschland in einer Zwangslage, bei der es keine Wahl mehr giebt. Die Umbewaffnung der Feldartillerie wird nach der Aussage militärischer Sachverständiger sechs bis sieben Jahre, vielleicht aber auch längere Zeit in Anspruch nehmen. Während dieser Zeit wird man aber auch in Frankreich, wo die finanzielle Leistungsfähigkeit aufs Aeußerste angespannt ist, schwerlich Lust verspüren, weitere Reformfragen von gleich großer oder noch weitergehender Bedeutung anzuschneiden. So wird u. a. auch die von Frankreich geplante Neubildung von 145 Bataillonen hingewiesen, wodurch Frankreich uns um 5 Bataillone voraus sein würde. Dieses Vorgehen ist aber für uns in keiner Weise bedrohlich. Frankreich ist schon jetzt außer Stande, seine Friedenskompagnieen auf eine Stärke von mehr als 70 Mann zu bringen. An der Thatsache, daß die Einwohnerzahl Deutschlands die Frankreichs um 12 Millionen übertrifft, müssen eben alle Bemühungen, uns in der Rekrutierung zu überbieten, scheitern.

Von allen Seiten wird betont, daß Europa sich des ungestörtesten Friedens erfreue, und daß dies noch auf lange hinaus der Fall sein werde. Aber dieser Friede ist ein bewaffneter und erfordert ungeheure Kriegskosten. Ein Schriftsteller hat einmal das beherzigenswerte Wort gesprochen: „Mit der Hälfte dessen, was heute in Europa die Kriegskosten betragen, ließe sich das Elend aufheben." Es war ein Franzose, der dieses Wort gesagt hat. Ein Ende der schweren Opfer, die uns auferlegt werden, da wir den Krieg vorbereiten müssen, um uns den Frieden zu erhalten, wird nicht eher zu erwarten sein, als bis die beherzigenswerten Worte, die ebensfalls ein Franzose, der Schriftsteller Girardin, geschrieben hat, bei seinen Landsleuten allgemeine Anerkennung gefunden haben werden:

„Ein Tag wird kommen, wo man erstaunt sein wird darüber, daß der Krieg in Europa so lange die Herrschaft des Freihandels, der Eisenbahnen, der Dampfschiffe, des Telephons und der Elektrizität überlebt hat, wo man erstaunt sein wird, Hunderttausende von Menschen sich tödten zu lassen, die man überall so nutzbringend für das Leben, für die Gesundheit, für das Glück und die Civilisation beschäftigen konnte."

Deutschland.

— **Am Neujahrstage** ist eine allerhöchste **Kabinetsordre** zur Kenntnis der Armee gelangt, die eine sehr bedeutsame Ergänzung der Einführungsordre zu der Verordnung über die **Ehrengerichte der Offiziere** im preußischen Heere enthält. Ihr Zweck ist, den **Zweikämpfen** zwischen Offizieren vorzubeugen durch eine Erweiterung der Befugnisse der Ehrenräte, die von jetzt an alle Streitigkeiten und Beleidigungen von Offizieren unter einander und mit solchen Personen, die nicht dem Ehrengerichte unterstehen, endgiltig entscheiden.

Wie des Weiteren verlautet, soll durch diese neue ehrengerichtliche Verordnung dem Ehrenrat ein so erheblich größerer Einfluß auf die Schlichtung von Ehrenhändel eingeräumt werden, daß man eine wesentliche Einschränkung bezw. Beseitigung des Zweikampfes erwartet.

— **Die kaiserliche Verordnung,** durch welche den **militärischen Ehrenräten** die Aufgabe gestellt wird, auf eine Einschränkung des Duellwesens im preußischen Heere hinzuwirken, ist anscheinend durch Vereinbaruug mit den Kriegsherren der übrigen deutschen Heereskontingente auf die gesamte deutsche Armee ausgedehnt worden. Wie wenigstens aus München gemeldet wird, setzt ein im Wortlaut dem kaiserlichen gleicher Erlaß des bayerischen Prinzregenten vom 1. Januar 1897 die neuen Bestimmungen über die militärischen Ehrenräte auch für die bayerische Armee vom gleichen Zeitpunkt an in Kraft.

— **Der Kaiser** hat einem Teil der Staatsministerialsitzung am Mittwoch beigewohnt. Sein Erscheinen war, wie öffiziös geschrieben wird, nicht durch Fragen hochpolitischer Natur bedingt, bezweckte vielmehr die Erörterung der geplanten Jahrhundertfeier für Kaiser Wilhelm I. und die dabei in Aussicht genommene Feier an dem Nationaldenkmal.

— **In dem Dankschreiben des Kaisers** an den Berliner Magistrat für die Glückwünsche zum Jahreswechsel spricht der Kaiser seine Freude über die herliche und hohe Zierde aus, welche in diesem Jahre der Stadt Berlin durch das Standbild Kaiser Wilhelms des Großen werde zu teil werden. „Möge dieses Denkmal", heißt es weiter, „welches das mit Gottes Hilfe durch ihn neu geeinte deutsche Volk in pietätvoller Dankbarkeit und treuer Liebe errichtet, die Berliner Bürgerschaft stets gemahnen, sich würdig der großen Segnungen zu erweisen, welche Gott der Herr durch den Verewigten unserm Vaterlande hat angedeihen lassen."

— **Der Reichstag,** der am 12. d. Mts. wieder zusammentritt, wird Veranlassung haben, sich sehr bald mit der **politischen Polizei** und dem Treiben der Poltzei-Spione zu befassen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Bebel befindet sich in Zürig und sammelt dort Material über Normann-Schuhmann, dessen vielseitige Thätigkeit und weitreichende Verbindungen.

— **Ueber eine angebliche Untersuchung** durch Röntgen-Strahlen, der sich der Kaiser unterzogen haben soll, hatte der „Newyork Herald" eine Mitteilung gemacht, in der gesagt war, der Kaiser habe seinen Arm von Professor Buka durchleuchten lassen; die Untersuchung habe im Atelier von Siemens u. Halske gelegentlich eines Besuches dieser Fabrik stattgefunden. Der Chef der Firma Siemens u. Halske erklärt die Mitteilung des amerikanischen Blattes für eine Erfindung. Professor Buka, der frühere Leiter des Röntgen-Strahlen-Ateliers in Charlottenburg, ist vor Kurzem gestorben.

— **(Um Geldsammlungen für Berliner Kirchenbauten)** drehte sich ein Prozeß, der am Mittwoch gegen den Redakteur des antisemitischen „Generalanzeigers" Sedlatzek und den aus früheren Prozeßverhandlungen genugsam bekannten sogenannten Schriftsteller Schwennhagen vor der Berliner Strafkammer verhandelt wurde. Im „Generalanzeiger" war ein Artikel erschienen, der sich unter allerlei Erzählungen über Machenschaften der „jüdischen Hofpartei" darüber aufhielt, daß auch Juden Geld zu Berliner Kirchenbauten beigetragen haben, und namentlich Angriffe auf den Oberhofmeister der Kaiserin, Frhr. v. Mirbach, richtete. Letzterer hat Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Verfasser des Artikels ist der Angeklagte Schwennhagen, der außer wegen Beleidigung mit 1 Jahr Gefängnis, auch wegen Betruges mit einer Geldstrafe und wegen Diebstahls mit einem Tage Gefängnis vorbestraft war. Nach Schluß der Beweisaufnahme ergreift Oberstaatsanwalt Drescher das Wort: Der unter Anklage gestellte Artikel richte sich der Hauptsache nach gegen den Frhr. v. Mirbach, enthalte aber auch einfache Beleidigungen und solche im Sinne des § 186. Da seien denn doch offene und freie Angriffe eines Sozialdemokraten solchen versteckten, wühlerischen Angriffen vorzuziehen. Wer anderen die Ehre zu stehlen suche, sei noch schlimmer, als wer Geld und Gut stiehlt. Er beantrage: Gegen Schwennhagen 1 Jahr Gefängnis nnd auf alle Fälle seine sofortige Verhaftung, da er nach seiner letzten Verurteilung erst nach vieler Mühe unter fremdem Namen in Wien verhaftet werden konute. Gegen Sedlatzek beantrage er 4 Wonate Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte folgendermaßen: Aus den vom Oberstaatsanwalt angeführten Gründen und bei dem Hohn und der Herausforderung des Gerichts auf Erkennung eines höheren Strafmaßes sei der Angeklagte Schwennhagen zu einem Jahr, der Angeklagte Sedlatzek zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Dem Beleidigten Herrn v. Mirbach sei die Publikationsbefugnis zugesprochen worden. Der Angeklagte Schwennhagen sei sofort in Haft zu nehmen. — Der Letztere erklärte, die Strafe sofort antreten zu wollen.

— **Deutschland und die kubanische Frage.** Ueber die Stellung Deutschlands zur kubanischen Frage schreibt das Organ der spanischen Regierung, die Madrider „Epoca": Das Madrider Kabinet hat seitens mehrerer europäischer Regierungen deutliche Sympathiebeweise erhalten; besonders nimmt Deutschland großen Anteil an der Erhaltung der spanischen Herrschaft auf Kuba, da die Nordamerikaner, sobald Kuba in ihren Besitz gelangt wäre, dasselbe dazu benutzen würden, um der deutschen Zuckerindustrie den nordamerikanischen Markt vollständig zu verschließen. (Offiziös wird deutscherseits diese Behauptung als erfunden erklärt.)

— **Bei der Heranziehung zur Ergänzungssteuer** ging die Steuerverwaltung bisher davon aus, daß sich ein Vermögen durchschnittlich zu **4 Prozent** verzinst, und ermittelte den Kapitalbesitz eines Steuerpflichtigen, indem sie sein Einkommen zu 4 Prozent kapitalisierte. Vom 1. Januar ab soll nach einer Verfügung des Finanzministers das Einkommen zu $3^1/_2$ Prozent kapitalisiert werden.

— **(Invaliditäts- und Altersversicherung.)** Nach den dem Reichstage mitgeteilten Rechnungsergebnissen sind im Jahre 1895 an Entschädigungsbeiträgen im Ganzen 24 870 213 Mk. gezahlt worden, gegen 20 129 753 Mk. im Jahre 1894, 16 241 901 im Jahre 1893, 13 064 281 im Jahre 1892 und 9 049 086 Mk im Jahre 1891. Von jenen 24 870 213 Mk. entfallen auf die Invalidenrenten 8 396 990 Mk, auf die Altersrenten 15 630 814 Mark, auf Kapitalabfindungen 3774 Mk., auf Beitragserstattungen in Fällen von Verheiratungen 158 294 Mark, auf Beitragserstattungen in Todesfällen 53 579 Mk. und auf Kosten des Heilverfahrens 626 759 Mark. An laufenden Verwaltungskosten wurden 4 386 063 Mk., an Kosten der Kontrolle 633 706 Mk., für Erhebungen vor Gewährung von Renten, Schiedsgerichtskosten, Kosten der Rechtshülfe, sowie sonstige nicht besonders vorgesehene Ausgaben wurden 667 161 Mk. aufgewendet und an den Reservefonds 6 780 735 Mk. abgeführt, sodaß im Ganzen die effektiven Ausgaben 37 337 879 Mk. betrugen. Diesen stehen an effektiven Einnahmen 106 751 487 Mark gegenüber, d h. die Einnahmen übersteigen die Ausgaben um 69 413 607 Mk. Der am Schlusse des vorigen Rechnungsjahres nachgewiesene Betrag beläuft sich auf 275 678 183 Mk, sodaß sich am Schluß des Rechnungsjahres 1895 ein Betrag von 345 091 791 Mk. ergiebt. Dazu treten die für den Reservefonds nachgewiesenen Bestände von 35 694 105 Mark. Mithin stellt sich der gesammte Vermögensbestand der Versicherungsanstalten am Schlusse des Rechnungsjahres 1895 auf 380 785 896 Mk. Am Schlusse des Jahres 1894 betrug diese Summe 303 570 969 Mk., 1893 226 587 506 Mk., 1892 151 363 482 Mk. und 1891 76 802 239 Mk. Seit 1891 hat sich der Vermögensbestand der Versicherungsanstalten mithin verfünffacht.

— **Zur Umgestaltung der französischen Artillerie** schreibt der „Hamb. Korresp.": Bisher bestand zwischen den beiden Nachbarmächten vollständiges Gleichgewicht in der Ausrüstung der Artillerie. Nun hat man es jedoch in Paris für gut befunden, das vorhandene Gleichgewicht zu stören und die Bewaffnungsschraube eine Kurbel weiter herumzudrehen. Man wird der Artillerie ein neues Schnellfeuer-Geschütz geben. Wir werden natürlich das gleiche thun, denn das Modell ist auch bei uns längst fertig. Das kostet den Franzosen 200 Mill. Francs, und uns 200 Millionen Mark, denn wir brauchen ein paar Kanonen mehr; und dann sind wir wieder ganz genau so weit wie vorher. Und wenn nun hinter der Kanonenfrage nicht die Gewehrfrage stände! Sie sogar in vieler und der besten Militärs Augen nicht hinter, sondern vor dieser. Beide wirken dann wieder auf die Befestigungsfrage zurück 2c. Wird die deutsche Militärverwaltung in der nächsten Zeit zu ganz besonders hohen Ausgaben genötigt, so haben wir das unserm westlichen Nachbar zu danken.

Ausland.

Italien.

— **In Sizilien,** wo menschenwürdigere Zustände zu schaffen das Ministerium Rudini noch immer nichts gethan hat, beginnt es wieder zu gähren. Heute werden zwei Ausbrüche der Volksverzweiflung gemeldet, die eine unheimliche Aehnlichkeit mit den Ausschreitungen haben, die den letzten großen Aufruhr auf der unglücklichen Insel einleiteten. In zwei Gemeinden der Provinz Palermo fanden Tumulte wegen Steuerdruckes statt. In San Giuseppe Jato (südlich von Palermo) lehnte sich das niedere Volk gegen die Einführung der Verzehrsteuer auf. Dreitausend Personen rotteten sich zusammen und verbrannten mehrere Steueraufseherhäuschen Bei einem Zusammenstoß mit der Polizei, die über zwanzig Verhaftungen vornahm, wurde ein Kommissar und ein Gendarm durch Steinwürfe verletzt. Militär stellte die Ruhe her, doch sind die Palermitaner Behörden nicht ohne Sorge, da vielfach großes Elend und Erbitterung über das Ausbleiben der Reformen herrscht und eine neue Agitation der Sozialisten im Gange ist.

— **Das Elend auf Sizilien** nimmt wieder einen besorgniserregenden Umfang an. In Palermo finden sich täglich ganze Züge von beschäftigungslosen Arbeitern bei dem Regierungskommissar Codronchi und auf den Zeitungs-Redaktionen ein und verlangen Brod und Arbeit. In Palermo allein giebt es nicht weniger als 10 000 Arbeiter, die seit vielen Monaten nicht die geringste Arbeit haben. Natürlich haben all diese Arbeiter Weiber, Kinder oder Eltern und andere Verwandte zu unterhalten; zehntausend beschäftigungslose Arbeiter repräsentieren wenigstens eine Gruppe von fünfzigtausend brotlosen Personen. Das ist eine furchtbare Ziffer in einer Stadt von 250 000 Einwohnern. Doch das ist noch nicht alles. Es sind noch die Arbeiter hinzuzurechnen, die so wenig Arbeit haben, daß sie nicht mehr genug verdienen, um sich und ihre Familien auskömmlich zu ernähren. Es giebt in Palermo Fabriken, die einige Hundert Arbeiter beschäftigen und die nun einen sogenannten „Arbeitswechsel" eingerichtet haben, so daß jeder Arbeiter nur zwei bis drei Tage in der Woche beschäftigt ist. Die Erregung unter den Notleidenden wächst in bedrohlicher Weise.

— **Kaiser Wilhelm** ließ auf dem Sarge des Kardinals Sanfelice einen Kranz niederlegen.

Frankreich.

— **Frankreich und Rußland** sollen sich entschlossen haben, bei den Vereinigten Staaten Nordamerikas ihren Einfluß dahin aufzubieten, daß es zwischen der amerikanischen Republik und Spanien zu keinem Bruch kommt.

Belgien.

— **(Neujahrsreden des Königs.)** Es wurde in den politischen Kreisen Belgiens sehr bemerkt, daß alle vom König am Freitag gehaltenen Neujahrsreden, insofern dieselben die innere Politik betrafen, einen recht melancholischen Charakter trugen. Der König wies mehrfach auf die schwierige Stellung hin, welche die parlamentarischen Verhältnisse dem Königtum bereiteten. Der König spielte damit auf die Angriffe an, die die sozialistische Kammerfraktion unermüdlich gegen die Monarchie ausspielt. Mehrfach ließ der König die Absicht durchblicken, bei Fortdauer solcher Zustände der Krone zu entsagen. Die Kundgebungen des Königs riefen große Sensation hervor.

Spanien.

— **Für die spanischen Sicherheitszustände** ist folgende Meldung aus Sevylla recht bezeichnend: Eine Räuberbande führte bei Roda die Entgleisung der Maschine eines Eisenbahnzuges herbei, der einen Geldtransport enthielt; es gelang den Beamten des Zuges, die Räuber, welche den Zug plündern wollten, in die Flucht zu schlagen.

Das nach Kuba bestimmte Freibeuterschiff „Comodore" ist bei New-Smyrna an der Küste von Florida infolge eines Lecks gesunken, welches die Besatzung nicht ausbessern konnte. Ein Teil der Mannschaft wurde gerettet, sechzehn Mann sollen erkrunken sein. Es wird ein Verrat vermutet.

Rußland.

— **Die Entbindung der Zarin** wird Ende Januar erwartet. Die Kaiserin wird in Zarskoje-Zelo bleiben. Ihre ältere Schwester, die Großfürstin Sergius wird während dieser Zeit zu ihr übersiedeln.

Kolonien.

— **Der spanische Pfaffenknecht** Polavieja der neue Generalgouverneur der **Philippinen,** badet förmlich in Menschenblut. Des Aufstandes auf offener Walstadt Herr zu werden vermag er nicht, trotz eines angeblichen Sieges bei Bulacan stehen die Aufständigen in großen Massen nahe bei Manila und haben ihm erst am Sonntag wieder am Pasigfluß ein Treffen

geliefert, in dem sie selbst nach spanischer Angabe 32 Tote zahlreiche Verwundete, die Spanier 10 Tote und 20 Verwundete verloren. Aber je kleiner und zaghafter Polavieja als Feldherr, umso größer und entschlossener ist er als Blutrichter. Neulich ist der seit Monaten gefangen gehaltene Dr. Rizal, am Montag 13 „Verdächtige" hingerichtet worden, gleichzeitig hat der kriegsgerichtliche Prozeß gegen fünfzehn „Rädelsführer" begonnen, unter denen sich ein eingeborener Leutnant und der reiche Bankier Rojas Luna befinden. Auch sie werden voraussichtlich dem Blutdurst der Mönche und ihres willfährigen Dieners Polavieja zum Opfer fallen.

Wie wäre es, wenn gewisse Menschlichkeitsfanatiker in England, die immer nur auf die Türkei hinblicken ihre Aufmerksamkeit endlich auch der ostasiatischen Kolonie Spaniens zuwenden wollten, wo von frommen Christen, Priestern und Generalen kaum minder „türkisch" gewütet wird, als in Armenien?

Westfalen und Rheinland.

* **Camen. (Zur Erinnerung.)** Am 7. Januar 1891, dem Geburtstage des Staatssekretärs v. Stephan, (welcher Tag auch der Todestag der unvergeßlichen Kaiserin Augusta ist) war es, daß Kaiser Wilhelm II. an den genialen Reorganisators des Postwesens die Widmung richtete: „Die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs; er durchbricht die Schranken, welche die Völker trennen und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an." Der Staatssekretär hat auch in neuester Zeit diesem Anwachsen des Verkehrs Rechnung getragen, indem er die Fernsprechgebühren auf Entfernungen bis 50 Kilometer ermäßigte. Hoffen wir, daß auf dem Gebiete des Verkehrs niemals ein Stillstand, sondern stets Forschritt stattfinde.

Vor 30 Jahren, am 8. Januar 1867, starb H. Stolze, der Erfinder der nach ihm benannten Kurzschrift, als Vorsteher des stenographischen Bureaus des preußischen Abgeordnetenhauses. Die Stolzesche Stenographie ist nächst der Gabelsbergerschen die am meisten verbreitete, am stärksten herrscht sie in Norddeutschland und in der Schweiz. Anfänglich kam es Stolze weniger auf das höchste Maß der Kürze an, als auf Vollständigkeit und Genauigkeit der Bezeichnung, da er in erster Linie ein allgemeines Erleichterungsmittel bei schriftlichen Arbeiten schaffen wollte. Die späteren Spezialbestimmungen, welche Stolze behufs raschen Nachschreibens der Reden hinzufügte, waren der Ausbreitung des Systems hinderlich. Die ältere und die neuere Richtung der Stolzeschen Schule zählen jetzt zusammen etwa 490 Vereine mit 12300 Mitgliedern und über 20 Fachzeitschriften.

Am 9. Jan. 1873 starb in Chislehurst in der Verbannung Napoleon III., an Geist und Körper gebrochen, der Mann, der ganz Europa nach seinem Willen lenken zu können vermeinte, bis ihn sein Geschick bei Sedan ereilte. Verlassen und verbittert starb er fern der Heimat und in unserer schnelllebigen Zeit beinahe vergessen, drei Jahre nachdem er als der mächtigste Mann Europas gegolten hatte. Ein Beispiel dafür, wie leicht Macht und Herrlichkeit dieser Erde vergeht.

Vor 200 Jahren, am 10. Januar 1697, ist der berühmte englische Dichter Richard Savage und vor 100 Jahren, am 10. Januar 1797, der bekannte deutsche Litteraturhistoriker R. A. Roberstein geboren. Ersterer ist bekannt durch sein tragisches Schicksal, wie durch sein ausschweifendes Leben; bald in den besten Kreisen verkehrend, bald im niedrigsten Proletariat sich wohl fühlend, endete er im Schuldgefängnis. Seine Gedichte zeichnet glühende Phantasie, Originalität und Gedankenfülle aus. Roberstein, zu Rügenwalde geboren, hat eine allgemein bekannt gewordene und s. Z. viel benutzte Litteraturgeschichte geschrieben.

Vor 10 Jahren, am 11. Januar 1887, erfolgte die Auflösung des deutschen Reichstages. Es war das ein stürmischer Tag auf dem Gebiete der inneren Politik. Nachdem der deutsche Reichstag das Militär-Gesetz, welches die Friedenspräsensstärke auf 401659 Mann festsetzte, im April 1874 auf 7 Jahre angenommen hatte, nachdem im April 1880 diese Zahl auf 427000 Mann erhöht worden war, kam im November 1886 die Vorlage, welche die Verstärkung der Präsenz um 41000 Mann forderte. Der Reichstag konnte sich hierzu nicht verstehen, gab ein ablehnendes Votum ab und ward am genannten Tage aufgelöst. Die Neuwahlen brachten einen Reichstag, der die Regierungsvorlage bewilligte.

* **Camen,** 8. Januar. **Zwischen zwei Sonnen** stand unsere Erde im Augenblick des Ueberganges vom alten in das neue Jahr und zwar zwischen unserer Sonne und derjenigen ferner Welten, dem Sirius. Diese Stellung der Weltkörper wiederholt sich nach astronomischer Berechnung nur alle 24000 Jahre. Erwähnt sei bei dieser Gelegenheit, daß der Sirius 2½mal so groß als unsere Sonne ist, und daß sein Licht, falls er nur ebenso weit von uns entfernt wie die Sonne wäre, 154 mal stärker als unser Sonnenlicht sein würde. Das Licht des Sirius braucht übrigens zur Zurücklegung des Weges bis zu unserer Erde acht volle Jahre!

× **Camen,** 8. Jan. **Alle Pacht-, Miet- 2c. Verträge,** welche nach dem 1. April 1896 geschlossen worden sind und deren Pacht-, Miet- 2c Betrag jährlich mehr als 300 Mark beträgt, müssen **versteuert** werden. Zu diesem Zweck hat der Verpächter, Vermieter 2c in ein Verzeichnis alle Pacht- 2c. Verträge vorbezeichneter Art aufzunehmen und demjenigen Steueramt einzureichen, in dessen Hauptamtsbezirk das Grundstück liegt. Die Formulare zu diesem Verzeichnis werden von den Steuerämtern gratis verabreicht.

× **Camen,** 8. Jan. **Ueber die Kohlenfunde** im hiesigen Kreise läßt sich die „Hag. Ztg." nachfolgendes berichten: Tiefbohrungen haben das Vorhandensein reicher Kohlenvorräte im nördlichen Teile des Kreises bestätigt. Der Förderung dieses Kohlenschatzes stellen sich wegen der Tiefe, in der sie sich befinden, große Schwierigkeiten entgegen. Ein bedeutender Bergbauverein des Kohlenreviers will nun im Laufe dieses Jahres von Fachleuten eine umfassendere Bodenuntersuchung vornehmen lassen, welche hoffentlich für die Ausdehnung des Bergbaues auf den hiesigen Bezirk günstige Resultate ergeben werden.

* **Camen. Ueber den Gendarm Münter** wird dem Berliner „Vorwärts" berichtet, daß er seit dem 15. November nach einem Orte in der Ost Prignitz als Gendarm versetzt worden sei. Er glaubt aber, daß er bald wieder nach Berlin komme. Der Mann hat neuerdings allerhand Unglück gehabt; sein Vater ist gestorben, ein siebenjähriges Kind von ihm hat ein Bein gebrochen und er selber lag, bevor er versetzt wurde, in seiner Wohnung Waldstraße acht Wochen lang an Gelenkrheumatismus schwer darnieder.

* **Camen.** Im Monat Dezember wurden im hiesigen städtischen **Schlachthause** geschlachtet: 43 Stück Großvieh über, 2 Stück Großvieh unter 250 Kilogr. Lebendgewicht, 48 Kälber, 4 Schafe, 10 Ziegen, 3 Lämmer, 3 Pferde, 476 Schweine, zusammen 589 Stück Vieh.

B **Camen. (Neue Privat-Töchterschule.)** Dem Vernehmen nach beabsichtigen mehrere angesehene hiesige Bürger die Gründung einer neuen Privat-Töchterschule. Da die Beteiligung eine völlig genügende ist, so dürfte an dem Zustandekommen des Projektes kaum gezweifelt werden.

** **Camen. (Verschiedenes.) Als Mitglieder** der westfälischen Aerztekammer wurden aus dem hiesigen Kreise die Herren Sanitätsrat Dr. Borberg-Hamm und Sanitätsrat Dr. Hammacher-Camen gewählt. Herr Dr. Friedrichs-Unna wurde zum Stellvertreter bestimmt. Der Regierungsbezirk Arnsberg entsendet in die Aerztekammer elf Mitglieder und elf Stellvertreter. — In einem hiesigen größeren Schuhwarengeschäft erlitt ein Laufbursche einen **Unfall** dadurch, daß er von einer Leiter fiel und eine Gehirnerschütterung, sowie anscheinend auch schwere inne Verletzungen davontrug. — Der Landwirt Heinrich Rusche aus Brackel ist dem Trunke sehr ergeben. Am Dienstag fing er mit seinem jüngeren Bruder, der auf dem Hofe beschäftigt war, Streit an und als sich dieser wehrte, schlug er denselben derartig, daß Herr Dr. Wortmann in Anspruch genommen werden mußte. Nach dieser That hat sich R. von Hause entfernt. Am Nachmittag wurde ihm auf der köln-mindener Eisenbahn zwischen hier und Courl ein **Arm abgefahren.** Rusche wurde nach hier in das Krankenhaus gebracht — Wie inzwischen festgestellt, hat der Landwirt R. nach der Mißhandlung seines Bruders einen **Selbstmordversuch** gemacht. Das Bahnpersonal, welches den Schwerverwundeten mit nach Camen nahm, berichtet, daß derselbe unterwegs allerlei irre Reden geführt habe, welche darauf schließen lassen, daß er die That aus Angst vor Strafe begangen hat. **Der Hauptgewinn** der Weseler Geldlotterie in Höhe von 100000 Mk. ist in die Kollekte von L. Traß in Bochum auf Nr. 122755 gefallen. — **Die Ziehung** der zweiten Klasse der 196. Königl. Preußischen Klassen-Lotterie findet statt vom 8. bis 10. Februar 1897.

* **Lerche,** 8. Jan. **(Schadenfeuer.)** Das Haus des Zimmermeisters Köhling hierselbst brannte am letzten Dienstag vollständig nieder. Der Inhalt konnte meistens gerettet werden. Vermuthlich ist das Feuer durch den Schornstein entstanden.

Wiescherhöfen, 8. Jan. **In tiefe Betrübnis** wurde Dienstag morgen die Familie des Gutsbesitzers T. hierselbst versetzt. Der einzige Sohn, ein blühender Knabe im Alter von 9 Jahren, hat in der Nacht von Montag auf Dienstag seinen Tod durch Erstickung gefunden. Gegen 6 Uhr morgens fand man Vater und Sohn, die auf demselben Zimmer schliefen, in bewußtlosem Zustande vor, ärztliche Hülfe war sofort zur Stelle, jedoch gelang es nur noch, Herrn T. ins Leben zurückrurufen, während das Söhnchen durch Einatmung von Kohlengas seinen Tod gefunden. Von allen Seiten bringt man der schwergeprüften Familie die größte Theilnahme entgegen.

Heeren. Der **Krieger- und Landwehr-Verein** beschloß die 100jährige Wiederkehr des Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen durch Kirchgang und Familienabend am 21. März würdig zu feiern.

r **Courl,** 6 Januar. **Durch die Leichtsinnigkeit eines Bahnwärters** wäre in der Nacht am Samstag um ein Haar eine größere Anzahl von Beamten mit Frauen von den Zechen „Schleswig" und „Holstein" verunglückt, da der am Uebergang beim Wirt Kirchhoff stationierte Bahnwärter beim Herannahen des Personenzuges seine Schranke nicht geschlossen hatte. Die Insassen des Fuhrwerks — 19 an der Zahl — hatten keine Ahnung von dem sie bedrohenden Unglück, kaum aber waren sie von dem Geleise weg, als der Zug auch schon vorbeisauste. Zwei Herren im Wagen hatten die Gefahr erkannt, sich aber ruhig verhalten um keine Panik bei den Mitfahrenden hervorzurufen. Erst nachträglich wurden sie von dem sie bedrohenden Unglück benachrichtigt.

Hamm, 6. Januar. **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich vorgestern in später Abendstunde auf dem hiesigen Bahnhof, indem der Bremser Friedrich Niggemann von hier überfahren und sofort getötet wurde.

Asseln, 6. Jan. **(Kirchliches.)** Es wurden im Jahre 1896 in unserer evangelischen Kirchengemeinde geboren 114 Kinder gegen 126 im Vorjahre und 96 im Jahre 1894. Es starben im Geburtsjahre 21 Kinder; gestorben sind im Laufe des Jahres 81 Personen oder 15 mehr als im Jahre 1895. Getraut wurden 2 Paare mehr als im Jahre 1895, nämlich 24 Paare. Konfirmiert wurden 54 Kinder.

Asseln, 8. Januar. **Die Kaisersgeburtstagsfeier** wird in diesem Jahre in unserem Orte eine allgemeine werden. So beschloß noch jüngst der Krieger- und Landwehr-Verein eine Feier am 27. Januar cr., am Samstag danach feiert der landwirtschaftliche Ortsverein beim Herrn W. Lähnemann durch Abendessen 2c. mit Musik. Auch fast alle übrigen Vereine beschlossen ähnliches

† **Brackel,** 8. Januar. **(Kirchliches.)** In unserer evangelischen Kirchengemeinde wurden im verflossenen Jahre 149 Kinder geboren, 72 waren männlichen, 77 weiblichen Geschlechts; gegen das Vorjahr 1895, in welchem 74 resp. 72. Es starben von den im vorigen Jahre geborenen Kindern bereits 11, gegen 14 im Jahre 1895. Totgeburten 7. Getauft wurden 149 Kinder; 3 uneheliche Kinder wurden getauft. Es starben im verflossenen Jahre 76 Personen, 18 mehr als im Jahre 1895. Getraut wurden 36 Paare oder 13 mehr als im Vorjahre. Ein Paar, welches bereits im Jahre 1883 die Zivilehe geschlossen, empfing im verflossenen Jahre den Segen der Kirche. Ein Ehepaar erhielt denselben nicht. Das heilige Abendmahl wurde an 753 Personen ausgeteilt. Konfirmiert wurden 66 Kinder, 32 Knaben, 34 Mädchen, also dieselbe Anzahl als im Jahre 1895.

* **Hörde.** Die **größte Stahlproduktion** von allen Stahlwerken des Kontinents hat nach einem Artikel der Wochenschrift „Die Zukunft" nunmehr der „Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein" erreicht.

× **Schüren,** 8. Jan. **Ein gewissenloser Mann und Vater** ist der Bergmann Rademacher von hier, welcher seiner Familie vor etlichen Wochen davongelaufen ist, sodaß diese zur Linderung der Not aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden mußte. Rademacher hat sich nach Belgien gewandt.

× **Höchsten,** 6. Jan. **(Unglücksfall.)** Auf gräßliche Weise wurde der Waschmeister Fritz Schmuck von hier auf Zeche „Freie Vogel u. Unverhofft" verstümmelt. Derselbe war mit dem Schmieren einer in Gang befindlichen Maschine beschäftigt. Hierbei kam er den Zahnrädern zu nahe, welche ihn mit solcher Gewalt faßten, daß der Arm buchstäblich ausgerissen wurde. Der schwerverletzte Mann eilte noch selbst zu seinen Arbeitskollegen, welche ihn nach dem ersten Verbande in das hörder Krankenhaus überführten.

Kirchhörde, 6. Jan. **(Feuer.)** Mächtige Dampfwolken zeigten hier und in der Umgegend gestern den ängstlich Spähenden den Ausbruch eines Feuers an. Das dem Herrn Landwirt Klewitz in Renninghausen gehörende und von vier Familien bewohnte Haus stand in hellen Flammen. Gar bald erschien auf der Brandstätte die stetsbereite hiesige Feuerwehr und die Gemeindespritze wurde ebenfalls in Thätigkeit gesetzt, ohne jedoch den züngelnden Flammen Einhalt gebieten zu können. Das meiste Mobilar wurde gerettet.

:t **Renninghausen,** 6. Januar. **(Feuer.)** Montag nachmittag gegen 1½ Uhr brach in dem Einliegerhause der Witwe Albers Feuer aus und zwar auf dem Boden. Das Feuer griff schnell um sich, jedoch sind sämtliche Mobilien gerettet worden. Das Haus war von 2 Familien bewohnt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Hombruch, 8. Jan. **(Geldgeschenk.)** Auf der hiesigen Zeche „Glückauf-Tiefbau" wurde den Arbeitern, die länger als 15 Jahre im Dienst der Zeche gestanden, von der Direktion ein namhaftes Geldgeschenk mit einem warmen Anerkennungsschreiben eingehändigt.

Hombruch, 6. Jan. **Ein schwerer Schicksalsschlag** traf hierselbst die Familie des Fabrikarbeiters Eppenwirth an der Mühlenstraße. Das etwa dreijährige Söhnchen zog sich vor einigen Tagen ein Geschirr mit kochend heißem Wasser auf den Leib und trug hierbei derartig schwere Brandwunden am ganzen Körper davon, daß es an den erlittenen Verbrühungen gestorben ist.

± **Hombruch,** 8. Jan. **(Verschiedenes.)** Ein hiesiger Arbeiter, welcher schon längere Zeit von seiner Ehehälfte getrennt lebt, drang in die Wohnung derselben ein und **bedrohte** die Frau in ärgster Weise. Da dieselbe sich vor dem rohen Menschen nicht zu retten vermochte, mußte ein Gendarm herbeigerufen werden, welcher den Mann arretierte. — **Halb erfroren aufgefunden** wurde vor einigen Tagen in der Nähe von Unna ein Mann. Um denselben schnell wieder ins Leben zurückzurufen, schaffte man ihn in's Krankenhaus, wo es den ärztlichen Bemühungen auch bald gelang den Menschen wiederherzustellen. Der fast dem Tode verfallene war der Arbeiter Menninghoff von hier, welcher vor kurzem wegen Erregung öffentlichen Aergnisses verhaftet, bald darauf aber wieder entlassen wurde. — Als ein hiesiger Einwohner im Begriff stand eine Wirtschaft zu betreten, wurde er plötzlich von einem ihm unbekannten 19jährigen Burschen angefallen und mit einem dicken Knüppel derartig mißhandelt, daß er für einige Zeit arbeitsunfähig sein wird. Der **jugendliche Raufbold,** welcher inzwischen erkannt ist, hat die That aus reiner Frivolität begangen.

Menglinghausen, 6. Jan. **(Nachahmenswerth.)** Auch auf hiesiger Zeche „Kaiser Friedrich" wurden die alten Arbeiter, welche mehr denn 15 Jahre auf dem Werke thätig waren, durch ansehnliche Geldgeschenke erfreut und zwar erhielten sie für das Dienstjahr 5 Mk., also 75 Mk.

Halver. Freie ärztliche Behandlung auch an Familien-Angehörigen ihrer Mitglieder beschloß die gemeinsame Ortskrankenkasse hierselbst. Dieser anerkennenswerte Beschluß, welcher die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden hat, soll ohne Erhöhung der Beiträge durchgeführt werden.

Haspe. Eine verschluckte Nähnadel führte dieser Tage den Tod eines hier wohnenden Mannes herbei. Beim Essen verspürte der Mann einen stechenden Schmerz im Halse und glaubte deshalb, er hätte einen spitzen Knochen verschluckt. Sofortige ärztliche Hilfe blieb leider erfolglos und der Bedauernswerte starb innerhalb fünf Tagen. Die vorgenommene Untersuchung der Leiche ermittelte eine Nähnadel, welche im Kehlkopf saß, als Todesursache.

Wattenscheid, 5. Jan. **(Erfroren.)** Auf einem Ackerfelde bei Sevinghausen wurde gestern die Leiche eines Erfrorenen aufgefunden. Sie wurde als die des Bergmanns Wilhelm Funder ermittelt, der von Zeche „Eintracht-Tiefbau" nach verfahrener Schicht auf dem Heimwege begriffen war und in mehreren Wirtschaften Schnaps getrunken hatte, sodaß er später draußen zu Falle kam und einschlief.

Münster. Vor etwa vier Jahren wurde auf der Ruhrort-Duisburger Pferdebahnstrecke ein Schaffner von einem Manne aus Styrum erstochen. Der Thäter erhielt 15 Jahre Zuchthaus und kam in die hiesige Strafanstalt. Vor einigen Monaten wurde der Sträfling nach Marienberg gebracht, um auf seinen Geisteszustand beobachtet zu werden. Von dort ist der Verbrecher entsprungen.

Elberfeld, 7. Jan. **Jäh unterbrochen** wurde eine Hochzeitsfeier in einem Hause der Paradestraße hierselbst. Der junge Ehemann, Metzger Nikolaus Heinz, hatte auch seinen Gesellen eingeladen. Als derselbe in später Stunde anfing, sich unanständig zu benehmen, warf ihm Heinz in der Wut eine Bierflasche an den Kopf. Der Geselle wurde so schwer verletzt, daß er mittelst Krankenkorbes ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Er hat nicht allein einen Schädelbruch erlitten, es ist ihm auch das eine Auge, das er nur noch besaß, ausgeworfen worden, so daß er jetzt vollständig erblindet ist. Der junge Ehemann wurde von der Seite seiner Frau weggerissen und ins Gefängnis geschleppt.

Barmen, 5. Januar. **Als halbverkohlte Leiche** wurde am Sonntag morgen hier an einem Kalkofen der Arbeiter Fr. Sandweg gefunden. Der Unglückliche hat anscheinend in angetrunkenem Zustande den Weg nicht mehr nach Hause finden können, hat sich an dem Kalkofen zum Schlafen niedergelegt und ist dort durch die Einatmung giftiger Gase erstickt. Später sind dann glühende Kohlen aus dem Ofen auf ihn gefallen, denn ein Bein war bis zum Knie vollständig verkohlt. Auch am übrigen Körper befanden sich Brandwunden.

Wald bei Solingen, 5. Jan. **Ein trauriges Ende** fand hier in der vorvergangenen Nacht der 18 Jahre alte Sohn des Schneiders Albert Denner. Der junge Mann hatte sich an einer Kneiperei beteiligt, war nachts 12 Uhr stark angetrunken nach Hause gegangen und dort rücklings die Treppe hinabgestürzt. Seine Eltern fanden ihm am andern Morgen tot im Hausflur an der Erde. Der Unglückliche war mit dem Kopfe so heftig auf die Steinfliesen aufgeschlagen, daß der Schädelknochen an der einen Seite ganz eingedrückt war.

Wesel. Wegen Amtsüberschreitungen, die sie sich in trunkenem Zustande während der Sylvesternacht haben zu Schulden kommen lassen, sind hier drei Nachtschutzleute sofort aus ihrer Stellung entlassen worden. Die Angelegenheit wird außerdem noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Speldorf, 4. Jan. **Ein Schrei der Entrüstung** geht durch die hiesige Gemeinde angesichts einer Frevelthat, die man heute morgen auf dem Kirchhofe entdeckte. Das Grab eines im Alter von zehn Jahren gestorbenen Mädchens fand man geöffnet und den Sarg erbrochen. Die bedauernswerte Mutter des Mädchens, welche an dem Begräbnis einer Nachbarsfrau teilnahm, mußte das Entsetzliche mit ansehen. Was hierzu den Beweggrund abgegeben, ob Beraubung, was nicht gut denkbar, oder vielleicht ein grausiger Aberglaube, wird die weitere Untersuchung der Sache ergeben. Die am Grabe liegen gebliebene Schüppe wird hoffentlich auf die Spur des Scheusals führen.

Düsseldorf. 129 Ehescheidungsklagen waren im vergangenen Jahre beim Landgericht hierselbst anhängig; 109 wurden durch Fällung des Urteils erledigt. Diese bedeutende Anzahl von Ehescheidungen an einem einzigen Landgericht ist gewiß ein trauriges Zeichen der Zeit und die Ursache wohl teilweise in der heutzutage sehr oft an den Tag gelegten Leichtfertigkeit beim Eingehen der Ehe zu suchen.

Köln, 7. Jan. **Das Stichwort für den Kölner Karneval** ist von Herrn August Wilke in der Lese ausgegeben worden; es ist der Refrain eines die städtischen Zustände Kölns behandelnden Liedes und lautet:
Och, ich kann, och, do kanns, och, he kann jo nit derför!
Och, mer künne nit derför, och, ehr künnt jo nit derför!
Och, ich kann, och, do kanns, och, he kann jo nit derför!
Och, mer künne, künne, alle, allemolde nit derför!

Caub, 7. Jan. **Eine geheimnisvolle Geschichte** erregt zur Zeit unsere Gemüter. Vor ungefähr zwanzig Jahren wurde in der Nähe von Sauerthal ein Bergmann ermordet aufgefunden. Ein des Mordes verdächtiger Steiger K., welcher in Untersuchung genommen wurde, mußte wegen mangelnder Beweise freigelassen werden. So vergingen denn 19 Jahre, ohne daß das Dunkel sich lichten wollte. Bei Gelegenheit des Brandes im vorigen Jahre in Caub geriet der Steiger K. mit einem anderen Manne in einer Wirtschaft in Streit und dieser letztere machte dem ersteren eine Bemerkung wegen obengenannten Mordes, welche von dem anwesenden Gendarmen gehört und angezeigt wurde. Wieder ein Jahr ging dahin, bis endlich die Sache sich aufzuklären scheint, denn das Gerippe des Ermordeten, welches noch sehr gut erhalten war, wurde auf Verfügung der Kgl. Staatsanwaltschaft wieder ausgegraben und Donnerstag waren das Gericht von St. Goarshausen 2c., der Kreisphysikus, sowie der Wundarzt Dr. Schenck von Oberlahnstein dahier, um den Thatbestand zu untersuchen. Man soll, wie mitgeteilt wird, am Schädel des Ermordeten Spuren der Gewaltthat entdeckt haben. Am allerbedauerlichsten aber ist es, daß der Ermordete ein ganz Unschuldiger war, dem der Mord gar nicht gegolten. Weiteres wird die Untersuchung wohl ans Tageslicht fördern.

Vermischtes.

— **Ueber den Plan** eines deutschen Nationalfestes im Jahre 1900 veröffentlicht der Abg. v. Schenkendorff eine Denkschrift, in welcher als Ziele eines deutschen Nationalfestes angeführt werden:

a) die Anregung zur Bildung von örtlichen Volksfesten, die Schaffung einer Belebungs-, einer Veredlungs-, einer Erhaltungsquelle derselben;
b) die Anregung auf die große und breite Masse des Volkes, Körperzucht zu üben, die Leibesübungen zu einer Volkssitte zu machen, und diese zu normaler Entwicklung zu führen;
c) die Förderung sozialen Ausgleiches durch Weckung einer Bürgersitte, welche soziale Gesinnung schätzt und pflegt, und
d) die Stärkung des Nationalgefühls, die Festigung des deutschen Einheitsgedankens.

Die Denkschrift stellt ein vollkommen herangereiftes Programm, das ist, unter Ausschluß jedes partei- oder sozialpolitischen Standpunktes, von echter Vaterlandsliebe getragen, und verdient die ernste Beachtung aller derer, welche tiefer greifende Mittel für das Gedeihen unseres Volkslebens ins Auge fassen.

— **Eine Erbschaft von hundert Millionen** hat der verstorbene Senator Hornemann der Stadt Hannover zugedacht. Wirklich Nutzen aber wird die Stadt von diesem Geschenk erst haben so um das Jahr 2150 herum, wenn inzwischen nichts dazwischen kommt. Der Verstorbene hat nämlich nach dem „Hann. Kour." der Stadt ein Vermächtnis von 40000 Mk. hinterlassen mit der Bestimmung, daß die Zinsen regelmäßig zum Kapital geschlagen werden, und zwar so lange, bis das Kapital die Höhe von hundert Millionen Mark erreicht hat, was bei dreiprozentiger Verzinsung immerhin seine 250 Jahre währen wird. Die erstjährigen Zinsen von diesem Hundert-Millionen-Kapital sollen wiederum auf Zins und Zinseszins gelegt werden bis die zweiten hundert Millionen erreicht sind. Währenddem sollen aber die weiteren Zinsen von den ersten hundert Millionen im städtischen Haushalt Verwendung finden. Wenn die zweiten hundert Millionen erreicht sind, dann soll der gesamte Zinsertrag für städtische Bedürfnisse, die nach der Ansicht des Erblassers dann in hervorragendem Maße hervortreten werden, Verwendung finden.

— **Der Nestor aller deutschen Bürgermeister,** der 84jährige Bürgermeister Winter zu Homberg a. d. Elze, feierte am Neujahrstag sein 60jähriges Amtsjubiläum. Es wurde ihm aus diesem Anlaß der Rote Adler Orden 3 Kl. verliehen.

— **Die Hamburger Polizei** verhaftete zwei aus Köln nach Unterschlagung größerer Summen entflohene junge Bankbeamte, die sich in St. Pauli durch verschwenderisches Auftreten verdächtig machten.

— **Von einem Hunde überfallen und getötet** wurde in der Neujahrsnacht in Charlottenburg auf einem Neubau in der verlängerten Schloß-

straße der 40jährige Brunnenbauer Wilhelm Strauch, Sohn des Brunnenbaumeisters F. Strauch. Dieser ist auf dem Neubau zur Zeit zur Herstellung eines sogenannten Abessinierbrunnens beschäftigt. Zur Bewachung der in Bretterschuppen untergebrachten Röhren und Werkzeugstücke blieb des Nachts abwechselnd einer der beiden Söhne des Meisters auf dem Bauplatz; außerdem war der große, sehr bissige Hund des jüngeren Bruders an Ort und Stelle gebracht worden; der Hund lag Tags an der Kette und wurde Nachts losgelassen. Am Sylvesterabend hatte der ältere Bruder, Wilhelm Strauch, Nachtwache. Er ging nach zehn Uhr betrunken auf den Bauplatz. Am Neujahrsmorgen kam der jüngere Bruder auf den Bauplatz, um seinem Hunde Futter zu bringen. Er fand seinen Bruder entsetzlich zugerichtet tot vor. Wilhelm Strauch hatte sich in der Trunkenheit in der Baubude bis auf einen Strumpf völlig entkleidet. Als er dann schlief ist der Hund an sein Lager gekommen und hat ihn gepackt. Da auf dem Rücken des Toten einige von den Pfoten des Tieres herrührende Kratzwunden zu sehen sind, dürfte ein kurzer Kampf zwischen dem Trunkenen und der Bestie statgefunden haben. Diese hat dann dem auf dem Rücken liegenden Manne, der beide Fäuste am Gesicht geballt hielt, den Unterleib aufgerissen.

— **Lohnbewegung.** In der Weißenfelser Schuhwaren-Industrie ist eine Lohnbewegung zum Ausbruch gekommen. Die Spezialarbeiter verlangen einen höheren Lohntarif. In einer der ersten dortigen Schuhfabriken von Zwicker wurde die Arbeit niedergelegt. Man befürchtet die Ausdehnung des Streiks auf alle Fabriken.

— **Der größte Soldat** der Berliner Garnison und wohl auch der größte Mann in Berlin selbst ist gegenwärtig der Gardist Fritz Loch, der als rechter Flügelmann einem hiesigen Regimente zugeteilt wurde. Derselbe ist der Sohn eines Zimmermeisters aus Zweibrücken in Bayern und mißt die stattliche Länge von 1,92 Meter.

— **3 Arbeiter ertrunken.** Am Montag wollten drei bei der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung beschäftigte Arbeiter den Kanal unfern der Leipziger Ausstellung überschreiten. Hierbei brachen zwei der Arbeiter im Eise ein; der dritte, welcher den Ertrinkenden zur Hilfe eilte, brach gleichfalls ein. Alle drei ertranken.

— **Aus Liebesgram** sprang Nachts ein junges Mädchen vom Schiffbauerdamm in Berlin kopfüber in die Spree. Das Vorhaben der Lebensmüden wurge jedoch bemerkt; man rettete sie, stellte sie als die 19jährige Kellnerin Florentine Robeck fest und übergab sie einem Schutzmann, der sie in ein Krankenhaus brachte. Mit ihrer Rettung scheint das arme Ding gar nicht einverstanden zu sein, denn sie war denen gegenüber, die sich ihrer annahmen, sehr widerspenstig. Die Lebensmüde scheint vor vierzehn Tagen schon einmal einen Vergiftungsversuch gemacht zu haben.

— **Mordversuch.** In der vorletzten Nacht hat der Kesselschmied Grunow in Berlin einen Mordversuch gegen seine Wirtin verübt. Die Wirtin ist durch Messerstiche in die Brust lebensgefährlich verletzt.

— **Der Tischlermeister Höppner** in Warmbrunn (Schl.) begoß sein sechs Wochen altes Kind mit Petroleum und Spiritus und zündete dann die Kleider an. Das Kind ist an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Der Mörder wurde verhaftet.

— **In Erlangen brannte** das Anwesen des Konditors Herzog nieder. Herzog kam in den Flammen um, seine Frau und drei Kinder wurden schwer, zwei weitere Kinder leicht verletzt.

In **Treuen** ist dieser Tage ein dreijähriges Mädchen an Krämpfen gestorben, die es sich aus Schreck über den „Knecht Ruprecht" zugezogen.

— **Raubmordversuch.** Am 5. Jan. abends wurde an der Lehrerin an der Kleinkinderbewahranstalt in Moringen (Braunschweig), Fräulein Busch, ein unsittlicher Raubmordversuch verübt. Sie wurde auf dem Wege vom Bahnhofe zum Flecken von zwei unbekannten Strolchen überfallen, vergewaltigt und durch sechs Messerstiche in Brust und Arme lebensgefährlich verletzt. Die Polizei ist in fieberhafter Thätigkeit um die Wegelagerer, welche leider entkommen, zu ermitteln.

— **Ein junges Bürschchen,** der siebenzehnjährige Kaufmannslehrling Karl Dienstbier zu München, der am 28. Dezember bei der Reichsbankstelle daselbst 8000 Mk. einkassierte, aber nicht abgeliefert hatte, ist in Berlin in der Neujahrsnacht auf grund einer Depesche aus München festgenommen worden. Von dem unterschlagenen Gelde besaß er nur noch 3400 Mk., außerdem wurden ihm vier goldene Ringe und zwei goldene Uhren, die er hier gekauft hatte, abgenommen. Ueber den Verbleib des Restes will er keine Auskunft geben können.

— **Weil er seine Braut** nicht küssen lassen wollte, wurde am Neujahrsmorgen in Breslau der Maler Partuscheck ermordet. Als er in der Sylvesternacht vom Tanze mit seiner Braut nach Hause zurückkehrte, geriet er aus dem genannten Anlasse mit dem Arbeiter Pokatzi in einen Wortwechselt welcher damit endete, daß Pokatzi den andern mi, einem Messer in den Hals stach, wodurch die Schlagader zerschnitten wurde. Partuscheck war sofort tot. Der Mörder wurde alsbald verhaftet.

— **Die Kräfte in der Natur.** Die Arbeit eines Blitzstrahls kann in der Weise gemessen werden, daß man bestimmt, eine wie große Menge Eisen von dem Blitz geschmolzen werden kann. Darnach entspricht die von einem Blitz geleistete Arbeit durchschnittlich 7000 Pferdekräften in einer Sekunde.

— **Der große Erdrutsch** in St. Anna Pelago (Italien) umfaßt mehr als 1000 Hektar Landes und hat 118 Häuser und Hütten zerstört. In einem Umkreise von 10 qkm steht kein Haus mehr. Der Anblick des Dorfes ist trostlos. Der alte Kirchturm stürzte zuletzt ein; fast überall sind starke Erdsenkungen und gewaltige Risse entstanden.

— **Ein gräßlicher Unglücksfall** hat sich am Neujahrstage in Bützberg (Kanton Bern) zugetragen. Ein zu Besuch bei seinen Eltern weilender Seminarist wollte diesen mit einem verstellbaren Messer zeigen, wie auf den Theaterbühnen das Erdolchen ausgeführt wird. Unseliger Weise funktionierte aber der Versteller des Messers nicht recht, als der junge Mann das Experiment ausführen wollte, und so stieß er sich die Klinge mit solcher Wucht ins Herz, daß er sofort tot vor den Augen seiner Eltern niederfiel.

— **Eine Lawine** hat eine Patrouille Soldaten auf dem Mont Cenis überrascht und zwei Mann getötet.

— **Die Regierung in Bukarest** macht bekannt, daß die im Bezirk Buzen entdeckten Petroleumquellen eine ganz ungewöhnliche Ergiebigkeit zeigen und auf das Vorhandensein sehr bedeutender Naphtalager schließen lassen. Die Ausbeutung dieser Quellenfolle daher möglichst solchen Gesellschaften überlassen werden, die eine Gewähr dafür bieten, daß sie den amerikanischen und russischen Petroleum-Gesellschaften einen die Preise herabsetzenden Wettbewerb entgegensetzen würden. Zu diesem Zwecke will man besonders die Aufmerksamkeit deutscher Kapitalistenkreise auf die Petroleumquellen von Buzen lenken.

— **Raubmord.** Die reiche Rentnerin Moussot ist auf ihrem Schlosse Rosay bei Brüssel ermordet und beraut worden. Den Räubern fielen Wertpapiere und Bargeld in Höhe von einer halben Million Franks in die Hände.

— **Der Amerikaner Oberst John Hobbs,** welcher König der zu den Neu-Hebriden gehörigen Illiks-Inseln ist, wurde in New-York dem Frl. Ellu Collin, der Tochter eines New-Yorker Schneiders, angetraut. König Hobbs erklärte in der Sprache seiner Insulaner, daß seine Gemahlin nunmehr Gemahlin und auch Königin seiner weiblichen Unterthanen sei. In seinem Lande wird Hobbs König Omalen genannt. Nach seiner Rückkehr nach Illika findet die Trauung nochmals nach eingeborener Art statt.

— **Der englische Dampfer** „Orchide" bohrte ein Boot des französischen Admiralschiffes „Dévastation" im Hafen von Smyrna in den Grund, ohne sich um die Schiffbrüchigen zu kümmern. Den französischen Kriegsschiffen gelang es, die Matrosen bis auf drei zu retten.

— **In einem Silberbergwerk** in der Nähe von Pachnea (Amerika) ist ein Grubenbrand ausgebrochen, wobei 34 Bergleute ihren Tod fanden. Sämtliche Leichen sind bereits geborgen.

— **Wunderglaube.** In einer Ortschaft bei Oswiecim war kürzlich ein steinernes Marienbild, das die Fürstin von Borek dort hatte aufstellen lassen, verschwunden. Nach langem Suchen fand man das Bild auf einem Felde am Solafluß nahe Oswiecim. Gleichzeitig tauchte das Gerücht auf, das Standbild sei Nachts von Strahlen umgeben in der Luft fliegend gesehen worden; die Mutter Gottes habe sich den neuen Standort ausgewählt, um dort den Gläubigen zu erscheinen. Jetzt ziehen unzählige Prozessionen nach dem Marienbild, wo sie unter Gesang und Gebet stundenlang vergeblich verbleiben, um die Mutter Gottes erscheinen zu sehen.

Standesamt Pelkum.

Mitteilungen für den Monat Dezember 1896.

Vermählte: Kötter Fr. Großebauks gnt. Hellmig zu Herringen u. Wilhelmine Heimann gnt. Fickermann zu Pelkum. Verwalter Karl Kortenbruck u. Henriette Knop, beide zu Pelkum. Landw. Karl Knoop gnt. Schlaap zu Mark u. Henriette Bennemann zu Nordbögge. Bergm. Wilh. Fischer zu Bergcamen u. Auguste Thies zu Overberge. Zimmerm. Heinr. Hethfeld zu Lerche u. Henriette Schmidt zu Pelkum. Schreiner Dietr. Hegemann zu Pelkum u. Wilhelmine Kessebohm zu Wiescherhöfen.

Geboren: Ein Sohn den Nachbenannten: Tagel. Dietr. Leisegang, Westerbönen. Ziegelarb. Friedr. Schäfer, Wiescherhöfen. Schuster Wilh. Budde, Bergcamen. Landw. Friedr. Witte, Westerbönen. Landw. Wilh. Böckelmann, Osterbönen. Fuhrm. Dietr. Nüsken, Lerche. Bahnarbeiter Wilh. Draht, Herringen. Tagel. Heinr. Micke, Wiescherhöfen. — Eine Tochter den Nachbenannten: Wirt Rud. Hobrecker, Herringen. Bergm. Heinr. Althoff, Schäfer Heinr. Fischer, Sandbochum. Weber Heinrich Kämper, Nordbögge. Ziegelarb. Heinr Wentrup, Wiescherhöfen. Landw. Wilh. Mertens. Overberge. Fabrikarb. Franz Biermann, Herringen. Bergm Friedr. Schmucker, Overberge. Schneider Friedr. Holthoff, Overberge. Bergm. Heinr. Bürger, Overberge. Kötter Heinr. Lohsträter, Overberge.

Gestorben: Landw. Karl Gastmeister, 62 J. 11 M. 25 T., Nordbögge. Inv. Heinr. Brandt, 66 J. 2 M. 16 T., Sandbochum. Wilhelmine Wächter, 16 T., Overberge. Wilh Wolff, 1 J. 20 T., Wiescherhöfen. Elisabeth Kranefuß, 2 M. 8 T., Bönen. Schuster Heinrich Krumme, 73 J. 11 M. 9 T., Heil. Alfred Draht, 1 J. 8 M. 20 T., Wiescherhöfen. Sophie Wiese, 4 J. 5 M. 13 T., Lerche. Rentner Wilh. Voß, 52 J. 2 M. 4 T., Pelkum. Leibzüchter Dietr. Muntenberg, 83 J. 10 M. 7 T., Wiescherhöfen. Emma Koppenrath, 5 J. 2 M. 15 T., Wiescherhöfen.

Wie wir vernehmen, hat die Firma P. H. Inhoffen, Hoflieferanten Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich, hierselbst mit ihren gebrannten Kaffees, welche sich bekanntlich schon seit langen Jahren einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen, auch in Berlin große Erfolge zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Inhoffens Kaffee, oder wie der Berliner kurzweg sagt „Bären-Kaffee", hat in Berlin solch erfreulichen Aufschwung genommen, daß genannte Firma im Interesse des Publikums dazu übergehen mußte, in der Kaiser-Residenz ebenfalls eine Röstanstalt zu errichten. Der Chef des Hauses, welchem in mehr als 21jähriger Thätigkeit im eigenen Großbetriebe gesammelte reiche Erfahrungen zur Seite stehen, hat, um auch sein Berliner Etablissement zu einem der ersten der Branche zu gestalten, auf alle praktischen Neuerungen Rücksicht genommen, u. A. Dampf- und elektrische Kraft, direktes Eisenbahn-Anschlußgeleise im Etablissement, sinnreich konstruirte Maschinen und Apparate.

Für den Chef und Inhaber des Hauses Inhoffen ist es außerordentlich ehrend, durch rastloses Streben und strenge Rechtlichkeit sein Unternehmen aus kleinen Anfängen zu einem der ersten der Branche im Deutschen Reiche emporgebracht und seiner Firma allerwegen die verdiente Anerkennung verschafft zu haben.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter Belfort Winterstoff . . z. Kleid f. M. 2.40 Pf.
6 „ Damentuch, solider Qual. „ „ „ „ 3.30 „
7 „ Levantine (gar. waschecht) „ „ „ „ 2.80 „
6 „ Flanell, bedruckt . . . „ „ „ „ 4.80 „
6 „ CheviotsDiagonal sol. Qual. „ „ „ „ 4.50 „

Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen

1234 zu reduzierten Preisen
versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend
OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.
Abteilung für Herrenkleiderstoffe.
Buxkin zum ganzen Anzug für M. **4.05** Pfg. Cheviots zum ganzen Anzug für M. **5.85** Pfennige.

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientieren und deshalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Ratgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserierenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informieren.

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

Königl. Maschinenbau- u. Hüttenschule zu Duisburg.
a. **Werkmeisterschule** für **Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede** u. s. w.
b. **Werkmeisterschule** für **Eisen- u. Metall-Hüttenleute** und **-Gießer, Arbeiter der chem. Großindustrie** u. a. Aufn.: 17. März 1897. D. Direktor: **Beckert.** h3436

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.
Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers.
Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief. (14 Hof-Prädicate.)
Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers
Wasserechte **Fahnen u. Flaggen** von Marine-Flaggentuch z. B.: bill. Nationalfahnen, Adlerfahnen.
Wappenschilder, Transparente, Lampions, Fackeln.
Punktliche Lieferung ausdrücklich garantiert. 67
Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.



Die rühmlichst bekannte, in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126, nahe der Gr. Friedrichstraße,** berühmt durch langjährige Lieferungen für **Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer-** und **Beamtenvereine,** versendet die **neue hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone"** für **Schneiderei, Hausarbeit und gewerbliche Zwecke,** mit leichtem Gang, starker Bauart, in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb u. Verschlußkasten für **Mk. 50.** 4wöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. **Handmaschinen,** sowie **Hand- u. Fußmaschinen, schwere Schneider- und Ringschiffchen-Maschinen** in allen Ausführungen zu billigen Preisen. In Deutschland sind Maschinen an Beamte, Schneiderinnen und Private geliefert und können fast überall besichtigt werden. Katalog u. Anerkennungsschreiben kostenlos franko. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme unbeanstandet auf meine Kosten und Gefahr zurück. **Militär-Pneumatik-Fahrräder** für Herren von **Mk. 175** an. **Damenräder,** vorzüglich, **Mk. 200.** 1 Jahr Garantie. Bei Entnahme von mehreren Stücken Rabatt. h4685

Welchen Kaffee-Zusatz nehme ich??
Kaffee-Essenz? Gebrannter Syrup oder Zucker! Ist nur Färbemittel, viel zu hoch im Preise. Niemals!
Kaffee-Gewürz? Kaffee ist würzig genug und verlangt keine weitere Würze, wie Feigen u. s. w. 3604
Malz bezw. Getreide-Kaffees? Harmlose Zuthaten, welche sehr billig sein müssen. Sie verbessern keinen Kaffee! Allein als Kaffee gekocht schmecken sie dünn und fade, belebend wirken sie niemals!
Cichorien? Auch nicht, außer ich bekomme reine Ware, unter richtigem Namen, aber nicht unter trügerischen Kaffee-Benennungen!
Der beste Cichorien der beste Kaffee-Zusatz ist der gesetzlich geschützte „Anker-Cichorien von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau." Derselbe ist überall zu haben in Packeten und Büchsen, sowie auch in Tafeln mit Würfel-Einteilung, wodurch der Verbrauch sich genau regeln läßt!
Ich nehme also am Besten nur diesen Dommerich'schen Anker-Cichorien und erhalte dadurch einen stets vollmundigen, kräftigen und bekömmlichen Kaffee!

Sämtliche Kolonialwaren empfiehlt **J. Brombach.**

Gegründet 1816. C. Doerts, Gegründet 1816.
Inh.: J. Boschmann,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
empfiehlt sein aufs reichhaltigste ausgestattete Lager in:
Juwelen, Gold, Silber etc.
Neuarbeiten und Reparaturen
werden gut und billigst besorgt. 3635
Trauringe von 4 M. an in jeder gewünschten Schwere.
Goldene u. silberne Herren- und Damen-Uhren unter 4jähriger Garantie.
Dortmund. Westenhellweg 2. **Dortmund.**

Reklame

durch Annoncen in Zeitungen, Zeitschriften 2c. ist nur dann von Erfolg begleitet — wenn sie auf Grund reicher Erfahrung sorgfältig vorbereitet wird. Dabei ist von größter Wichtigkeit zweckmäßige Abfassung des Textes, fachkundige Anordnung des Satzes mit geeigneten Schriften oder Zeichnungen sowie die richtige Auswahl der Blätter. Kostenfreien Aufschluß hierüber erteilt die größte Annoncen-Expedition Deutschlands Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Die natürlichen **Wildunger Mineralwässer**
der **Georg-Victor u. Helenen-Quelle** sind altbewährt und unübertroffen bei allen **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden,** sehr wirksam bei **Magen- u. Darmkatarrhen,** bei **Störungen** der **Blutmischungen** als **Blutarmut, Bleichsucht** u. s. w. Wasser, käuflich in den Mineralwasserhandlungen und Apotheken, versendet in stets frischer Füllung die Unterzeichnete. Versand in 1895 über 810,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende angebliche **Wildunger Salz** ist ein zum Teil **unlösliches,** nahezu **wertloses** künstliches Fabrikat Aus hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis und frei. **Die Inspktion der Wilduuger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.** 5081

Jeder Hausfrau empfohlen.
Clad'sche Adler-Strickwolle,
Nicht filzend! Nicht einlaufend!
Aufmachung in Docken von 10 Gebinden à 10 gr., also keine Kürzung, keine kleinere Einteilung, sondern **nur volles Gewicht.** 4608b
Zu haben in allen besseren Wollwarengeschäften.

Im Leben nie wieder!
Rote Pracht-Betten
m. kl. unbed. Fehlern vers. so lange noch Vorrat ist, für M 8.70
12 1/2 M. 1gr. Ob.-, Unterb. u. Kiss. reichl. m. w. Bettf. gef für
15 1/2 M. rot. Hotelbett, kpl. Gebett, m. sehr wch. Bettf. gef. für
20 M. prachtv. kpl. rot. Aust.-Bett brt., m. f. weich. Bettfed. gef
Bettf.-Preisl. u. Anerkennungsschr. gratis. Nicht pass. zahle d. Geldretour.
A. Kirschberg, Leipzig 26.

Butter! Feine **Gutsbutter** in täglich frischer, garantiert reiner Ware versende Postpaket von netto 9 Pfd. zu M 8.80, hochfeine **Molkereitafelbutter** zu M 10.40 frk. g. Nachnahme, **G. Mundle,**
88 **Leipheim** (Baiern.)

Gas-Glühlicht Patent Dr. Auer,
Anlage neuer Leitungen.
Ausführung von Reparaturen.
Gas-Cylinder, Kugeln, Schirme, Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen
empfiehlt **Jul Schetter.** 19

Dr. med. Coleman,
prakt. homöopath. Arzt, 5020
Spezialist für innere (chron.) und Frauen- u. Kinderkrankheiten.
Dortmund, Wißstraße 13.
Sprechst. 9—11 vorm. u. 3—5 nachm.

Marktpreise.

Dortmund, den 8. Jan. 1897.

			Höchster ℳ ₰	Letzter ℳ ₰
Weizen	100	kg	15,50	14,50
Roggen	100	„	12,50	11,75
Gerste	100	„	11,25	11,00
Hafer	100	„	13,—	12,50
Stroh	100	„	4,60	4,—
Heu	100	„	6,00	5,80
Kartoffeln	100	„	6,60	6,00
Butter	1	„	2,40	2,30
Eier	60	Stück	4,50	4,00

Hamm, den 8. Jan. 1897.

			Höchster. ℳ ₰	Letzter ℳ ₰
Weizen	100	Kilo	16 50	15 00
Roggen	100	„	12 50	11 50
Gerste	100	„	13 00	12 —
Hafer	100	„	14 —	13 —
Kartoffeln	100	„	5 50	5 —
Heu	50	„	4 —	3 50
Stroh	50	„	3 —	2 50
Butter	1	„	2 —	— —
Eier	18	Stück	1 —	—

Neuß, den 8. Jan. 1897

			Höchster	Letzter
Weizen	100	kg	17,80	17 80
Landroggen	100	„	13 20	12,70
Hafer	100	„	12 80	—,—
Kartoffeln	100	„	5,—	—,—
Kleien	50	„	5,—	—,—
Heu	500	„	28,00	—,—
Roggenstroh	500	„	17,00	—,—
Rüböl				
in Partien v.	100	Ztr.	61,—	—,—
do. faßweise	100	kg	62 50	—,—
Gerein. Oel	100	„	65,50	—
Raps	100	„	26,—	25
Preßkuchen	1000	„	92,00	

Bekanntmachung.

Behufs Aufnahme von Militär-Reklamationen der im Jahre 1897 zur Aushebung gelangenden Militärpflichtigen habe ich Termin auf **Montag, den 18., und Dienstag, den 19. d. M., vormittags von 10 bis 12 Uhr** im hiesigen Magistrats-Bureau angesetzt. Die Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuerzettel, Lohnbücher, etwaige Besitzdokumente, Quittungen über Schuldenzinsen, Geburtsatteste der Eltern und sämtlicher Geschwister des Reklamanten bezw. Reklamierten und sonstige zur Begründung der Reklamation dienenden Atteste sind alsdann vorzulegen.

Die Anträge der Reservisten, Landwehrmänner und Ersatz-Reservisten 1. Klasse auf Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung werden am **Mittwoch, den 20. ds. Mts., vormittags von 10 bis 12 Uhr** entgegengenommen.

Camen, 7. Januar 1897.

Der Bürgermeister: **v. Basse.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die §§ 6 und 8 des Regulativs betreffend das Feuerlöschwesen in der Stadt Camen vom 27. Oktober 1880 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die Herren Maurermeister W. Heimeier als Chef, Herr F. Flor als Schriftwart, Herr M. Heymann als Geldwart, Herr W. Wienpahl als Gerätewart, die Herren H. Rumpff, H. Betzler, C. Münstermann, F. Sauerland, W. Brumberg und G. Freischläger als Abteilungsführer, die Herren C. Hammacher, F. Flor, W. Ebbinghaus und M. Heymann als Ordnungsmannschaften, die Herren H. Klein und H. Hagedorn als Spritzenmeister der hiesigen Feuerwehr pro 1897 verpflichtet und ihnen somit bei Bränden die Rechte der Polizei-Exekutiv-Beamten im Dienst beigelegt sind. Als Abzeichen tragen dieselben bei Bränden einen Stern (bezw. 2 oder 3) vorne an der Kragenklappe und blauen Streifen um den ganzen Kragen. Die Herren Spritzenmeister Klein und Hagedorn tragen wie bisher eine weiße Binde mit dem Buchstaben F.

Camen, den 7. Januar 1897.

Die Polizei-Verwaltung: **v. Basse.**

Holz-Verkauf.

Montag den 11. Jan., morgens 10 Uhr,
sollen im **Heerener-Holz** (Röhrenstrecke):

90 Haufen Eichendurchforstung,
zu Grubenholz, Deichseln, Lanfern, Baumpfählen und Brennholz geeignet,
öffentlich meistbietend verkauft werden. 13

Haus-Heeren. **Der Rentmeister.**

10 Millionen Mark bar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten
Grossen Geld-Lotterie.
Hauptgewinne Mk. 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 70 000, 60 000 usw.
— Jedes zweite Los gewinnt. —
Erste Ziehung am 11. und 12. Januar 1897.
Original-Lose incl. **Deutscher Reichsstempelsteuer** für Mark 22.00, Mark 11.00, Mark 5.50, Mark 2.75.
Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. d5170
C. F. Artmann, Braunschweig.

„Triumph“, feinste Süßrahm-Margarine, à ℔ 80 ₰, bei Abnahme von 5 ℔ à 75 ₰, Ia. **Süßrahm-Tafel-Margarine,** à ℔ 60 ₰, bei Abnahme von 5 ℔ à 55 ₰ empfiehlt 25
H. P. Thiel, Camen und Heeren.

Neueste Tuchmuster franko an Jedermann.

Ich versende an jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Ware.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnbuxkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederbuxkin — zu einem schweren, guten Buxkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, forstgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Buxkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen. 1119

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot **Augsburg.**

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers.

Zweite

Weseler Geld-Lotterie.

170 000 Loose mit 28 074 in drei Klassen vertheilten Gewinnen und 1 Prämie.

Alle Gewinne sind ohne Abzug zahlbar.

Ziehung erster Klasse am 14. u. 15. Januar 1897.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall: **1 Viertel Million Mark.**

Hauptgewinne: eine Prämie 150000, 100000, 75000, 50000, 40000, 30000, 25000, 20000, 2 à 15000, 5 à 10000, 7 à 5000, 13 à 3000, 20 à 2000 Mark etc.

Loose I. Klasse zu Planpreisen ¹/₁ = **M. 6,60,** ½ = **M. 3.30,** **Porto und Gewinnliste 30 Pfg.**

5237 empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken 1346

Carl Heintze, **Berlin W.** (Hotel Royal) **Unter den Linden 3.**

Loose sind auch in den durch Plakate kenntlichen Handlungen zu haben

Bekanntmachung.

Die Schlosserei

von meinem verstorbenen Bruder, den Schlossermeister **Joseph Lüning** zu **Lanstrop,** die ich infolge Erbvertrag erworben, wird in derselben Weise wie früher 46

durch einen tücht. Geschäftsführer fortgesetzt.

Lanstrop, den 7. Januar 1896.

Franziska Lüning.

Für die Hausfrauen!
MAGGI's **Suppenwürze**
ist zu haben bei:
49 **Hrch. Jacobi, Germania-Drogerie.**

Flachsspinnerei Hannover.

Die seit langen Jahren bekannte Flachsspinnerei von
George Stelling, Gräber & Co., Hannover,
erlaubt sich dem geehrten Publikum wiederum in empfehlende Erinnerung zu bringen. **Spinnlohn p. 1 Stück 25 Pfg.**
Annahmestellen bei den Herren: 1181
F. Crüsemann, Boenen;
Heinr. Heiling, Bergcamen.

Tapeten

in größter Auswahl von 15 ₰ an. **Alle Farben,** trocken u. strichfertig **Glas,** nach Maß geschnitten, empfiehlt billigst
Camen, Weststraße 57. 20
Witwe Knapstein.

Wenn Sie

lange an Ihren Schuhen haben wollen, dann schmieren Sie dieselben wöchentlich 1—2 mal mit **Krebs-Fett.**

Dasselbe hat die Eigenschaft, daß es dem Leder in der That Nährstoffe zuführt, ihm Geschmeidigkeit verleiht und zu dessen Erhaltung beiträgt, während viele andere Fette das Leder **wohl momentan weich machen, aber bewirken, daß es später um so mehr hart u. brüchig wird.** 6

Krebs-Fett ist daher als **Bestes** immer das **Billigste.**

Dosen à **10, 20** und **40** Pfg. sind zu haben in:

Camen:
J. Brombach.
H. Jacobi
H. Middendorf.
H. P. Thiel.
Heeren:
H. P. Thiel.

Seit 10 Jahren
bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel geg. **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung** sind die Heldt'schen
Zwiebelbonbons.
Nur **echt** mit der Schutzmarke Loewe und nur in Packeten à 10, 20, 30 und 50 Pfg. allein zu haben bei J. Brombach. 32

Laubsäge-Holz
pr. □Mtr. von Mk. **1** an.
Vorlagekatalog u. Preisliste üb. alle Laubsäge-Utensil. gratis.
G. Schaller & Comp.
30 **Konstanz,** 8 Marktstätte 8

Plüß-Staufer-Kitt
das Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, à 30 u. 50 ₰ empfiehlt:
24 **Emil Weber,** Bahnhofstr. 55.



Fensterglas,
Glaserdiamanten,
Grosses Lager in:
Tapeten
Germania-Drogerie
Heinrich Jacobi,
Camen, Markt 12. 336

Was die dankbaren Kunden schreiben!

Ihr Kräuter-Thee (Ha. polygonum) hat mich von meinem Lungenleiden gänzlich befreit und werde ich denselben stets empfehlen. Budenheim, 26. Juni 1896. H. Satter. I.

Ihr Kräuter-Thee hat bei meinem Lungenleiden sehr gute Wirkung gethan. Eisenroth bei Herborn, 20. April 1896. Carl Schäfer II.

Zu haben à Paket nur 50 Pfg. in Camen bei **Heinrich Jacobi.** Wo nicht vorrätig 10 Pakete portofrei vom General-Depot **Emil Gördel** in Colberg. 34

Hessisches Landbrot
6 Stück 5 Mark,
Sack frei, versendet unter Nachnahme die **Hammer Brotfabrik,**
Hamm, Westfalen.
Zu haben in **Camen** bei **H. Hinsel** am Markt. 33

Nr. 103 und 104
der
„Camener Zeitung“
(Jahrgang 1896)
werden von der Expedition derselben
zurückgekauft.

Durchforstungs-holzverkauf Lerche!

Donnerstag den 14. d. M., morgens 10 Uhr, hat der Herr Gutsbesitzer **Adalb. Schulze-Böing** in **Derne** in seiner, an guter Abfuhr und nahe beim Kötter H. Schlüter in Lerche (Neustadt) belegenen Waldung, „Hüchtmanns Gabe“ gut.: **30—35 Haufen** ausgeforsteter **Rottannen,** zu Draht- und Baumpfählen, Frechtungsstangen 2c sehr passend, desgleichen **40 Haufen** ausgeforsteter **Kiefern,** zu Brennholz u. s. w. dienlich, sowie **1500 gute kieferne Bohnenstangen,** nummer- resp. haufenweise durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Kredit zu verkaufen.

Zusammenkunft an Ort u. Stelle.

Camen. **Reinhard, Gerdts,**
43 Aukt.

Rottannen-Verkauf

Weddinghofen!

Sonnabend den 16. d. M., morgens 10 Uhr anfangend, will die Frau Wwe. Gutsbesitzer **W. Schulze Belmede** in **Belmede** in ihrer, in der Gde. Weddinghofen, an guter Abfuhr, am Kommunalwege von Bergcamen nach Heil und nahe bei den Besitzungen von Lietschulte und Tillmann in Heil belegenen Waldung, an der „Heiler Haide“ gt.: **120 Nrn.** sehr langschaftige **Rottannen** bester Qualität, zu Balken, Sparren, Binde- und Leiterbäumen, Gerüststangen, Frechtungspfählen 2c. vorzüglich geeignet, unter diesen einige bis 1½ Fuß starke, zu schwerem Bauholz u. s. w. sehr passende Stämme, nummerweise auf dem Stamme, außerdem ganz in der Nähe lagernd: **30—40 Haufen** verschiedenes **Durchforstungsholz,** größtenteils nur zu Brennholz u. s. w. dienlich, haufenweise durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Zusammenkunft beim Wirt F. Haumann in Bergcamen oder an Ort und Stelle.

Camen. **Reinhard, Gerdts,**
44 Aukt.



Ein Haus

oder **Bauplatz** in guter Geschäftslage zu kaufen gesucht.

Offerten nebst Preisangabe an die Exped. d. Z. 40

Ev. Barbierlehrling

kann direkt oder zu Ostern Stelle erhalten.

Ad. Dunker,
47 Hamm, Friedrichstr. 32.

1 perfekt. Küchenmädch.
ges., **Amme** k. geg. hoh. Lohn Stell. erh. Frau **Sievers,**
48 Dortmund, Weberstr. 18.

Dr. med. Luke,
prakt. Arzt, **Homöopath,**
Hamm, Sedanstraße 8.
Sprechstunden: Vormittags 8—11 Uhr, nachmittags 2—4 Uhr. 31
Mittwochs keine Sprechstunden.

Turn-Verein zu Camen.

General-Versammlung
Mittwoch, d. 13. d. Mts., abends 8½ Uhr,
bei Herrn **H. Jordan.**

Tagesordnung:
1. Kassenabschluß pro 4. Quartal 1896.
2. Mitteilung betr. Kränzchen.
3. Verschiedenes.

45 **Der Turnrat.**



Verein
zur Versicherung von Schweinen Camen.

General-Versammlung
am Sonntag, d. 10. Januar, nachm. 4 Uhr,
im Lokale des Wirts Hrn. **Sprick.**

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslage.
3. Wahl von 6 Vorstandsmitgliedern.
4. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren.
5. Vereinsangelegenheiten.

42 **Der Vorstand.**

Sonntag den 10. d. M.
findet bei mir



Ball
statt. — 41
Anfang 6 Uhr abends.
Wwe. W. Reinhard.



18

Margarine,

Eine leistungsfähige Fabrik sucht für den Verkauf ihrer **tadellosen** Fabrikate gut eingeführte Vertreter gegen hohe Provision. Angebote unter P A. 981 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 50

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfrage auf ein gutes Mittel bereitwilligst hin.
H. Wolter, Bankbeamt., **Breslau,** Altbüßerstraße 40. h5233

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pocher & Co. in Herford in Westf.
1114

Kirchliche Nachrichten.

Größere evangelische Kirche.
Sonntag den 10. Januar.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Pröbsting.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendgottesdienst. Vikar Tummes.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Bertelsmann.
Kollekte für die Heidenmission.
10 Uhr: Gottesdienst in Werne. Pfarrer Bertelsmann.

Evangelisch-lutherische Kirche.
Sonntag den 10. Januar 1897.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Geibel.

Jünglingsverein:
Sonntag abend 8¾ Uhr: **Unterhaltung.**
Dienstag abend 8¾ Uhr: **Bibelbesprechstunde.**
Mittwoch abend 8¾ Uhr: **Unterrichtsstunde.**
Bibelstunde Sonntag abend 7½ U. i. d. Kleinkinderschule.

Druck u. Verlag von E. Man in Hörde.

№ 3.
Sonntag,
den 10. Januar 1897.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeil oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag und **Sonntag.**

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
25. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Zweites Blatt.

Sinnspruch.

Sei zum Geben stets bereit,
Miß nicht kärglich Deine Gaben,
Denk', in Deinem letzten Kleid
Wirst Du keine Taschen haben.

Paul Heyse.

Wessen Schuld?

Kriminalroman von Karl Matthias.

(5. Fortsetzung.)

„Ein Menschenschinder war er, ein Tyrann!" sagte Rosa finster. „Wenn er wirklich von einem jener Gemaßregelten getötet wurde, geschah ihm recht. So sollte es allen Schindern gehen!"

„Hatten Sie nicht einen Kousin auf der Feuerwerkerschule?" fragte Rosenberg. „Soviel ich mich erinnere, wurde der auch brotlos durch die Geschichte und ging dann elend zu Grunde!"

Rosa nickte, allein sie antwortete nicht.

„Aber am heiligen Abend einen umzubringen ist doch grausam, meinte Frau Brandenberg.

„Wer weiß, ob es wahr ist," unterbrach Herzen sie. „Vielleicht geschah das Unglück durch Unvorsichtigkeit. Wie kamen Sie denn heute dort hinaus."

„Was wollen Sie? Das Menschenherz ist schwach!" antwortete Schatz. „Ich liebe Ulla doch nun einmal und kann nicht leben ohne sie zu sehen. Ich hoffte, sie durch einen Zufall zu treffen, und war mit Dunkelheit im Kaiserhof. Aber ich wartete vergeblich. In der Kirche der Anstalt war es hell; sie hielten Gottesdienst ab. Gleich nach Schluß desselben kam ein Kremser vorgefahren, wie sie die Post zur Aushilfe der Packetwagen zu Weihnachten mietet. Da sah ich, daß der Schaffner ein mittelgroßes, aber offenbar schweres Packet in das Haus des Direktors trug. Dann fuhr die Post wieder ab und ich kehrte in das Gastzimmer zurück, wo ich eine Weile hinter meinem Glase Bier einsam im stillen Brüten saß. Plötzlich hörte ich einen dumpfen Knall, dann Schreien und Laufen jenseits der Gefängnismauer, und als ich erschrocken auf die Straße eilte, sah ich, daß es im Direktorhause brannte. Dann kam die Feuerwehr und ich drängte mich mit hinein. Ein Aufseher, der mich kannte, — denn ich bin bei Globisch viel ein- und ausgegangen, — erzählte mir das ganze Unglück. Da man mich aber nicht ins Haus ließ, wo ich meine Ulla trösten wollte, so kam ich hierher. Ich muß doch mein Herz gegen jemand ausschütten!"

„Nun, trösten Sie sich nur!" sagte die junge Frau, hinter Schatz tretend, dem sie das Glas aufs neue gefüllt hatte. Wenn wir auch nicht wie Sie, das Unglück, das den hartherzigen Mann betroffen hat, beklagen können, so begreifen wir doch ganz gut, daß Sie darüber in Bekümmernis sind!"

„Herrje," rief Frau Brandenberg, die Hände zusammenschlagend, „diese Aehnlichkeit! Sehen Sie blos, Frau Rosenberg, dieselben Haare, dieselben Augen und dasselbe Kinn!"

„Wen meinen Sie Mathildchen?"

„Nun, den Herrn und unsere junge Frau!"

Rosa Herzen, welche ihr Gesicht dicht an den Kopf ihres betrübten Gastes geneigt hatte, richtete sich hastig auf und begab sich an die Seite ihres Mannes.

„Was Sie nicht alles sehen, Frau Brandenberg!" sagte sie, sich auf die Lippen beißend. „Eine Aehnlichkeit mit dem Herrn? Wo sollte die wohl herstammen."

„Ein Naturspiel!" meinte Rosenberg. „So etwas kommt vor. Wenn Herr Schatz Ihre Kleider, anhätte, — man könnte Sie beide verwechseln!"

„Hört doch endlich auf mit eurer Dummheit!" unterbrach Herzrn ihn übellaunig. „Schließlich behauptet ihr noch, die beiden wären Schwester und Bruder!"

„Könnten sie zur Not schon sein!" sagte Rosenberg. „Doch auf die Dynamitgeschichte zurückzukommen, — die Frau des Gefängnisdirektors hat auch was abgekriegt?"

„Ich habe nichts Gewisses erfahren können," antwortete Schatz, „nur soviel sagte der Wärter, die Kinder und Ulla seien unversehrt; sie wären nicht in dem Zimmer, wo die Explosion stattfand, gewesen. Denken Sie nur, wenn die armen unschuldigen Geschöpfe auch verwundet oder getötet worden wären!"

„Schrecklich!" sagte Frau Brandenberg. „Hoffentlich kriegt die Polizei heraus, wer der Urheber des Mordes ist!"

„Das wird wohl gute Weile haben," meinte Herzen, achselzuckend. „Auf der Spur ist die Polizei immer, aber kriegen ist nicht."

„Nun, wenn die Polizei nichts findet, ich hoffe doch, der Rächer des Majors zu werden!" rief Schatz in drohendem Tone.

„Sie?" fragte der Bräutigam höhnisch. „Sie haben allen Grund, mit den Umständen zufrieden zu sein. Der Alte wollte Ihnen seine Tochter nicht geben. Nun können Sie sie heiraten; sein Wort gilt nicht mehr."

„Aber um welchen Preis! Ich werde alles an das Auffinden des Mörders setzen!"

„Sie wollen wohl unter die Detektivs gehen?" fragte Herzen spöttisch.

„Das nicht, aber ich werde die Geisterwelt befragen."

„Die Geisterwelt?" forschte Herzen, plötzlich sehr kleinlaut. „Ja, sind Sie denn —?"

„Ein Spiritist aus Ueberzeugung, ein Medium! Ich bin überzeugt, daß, wenn mich ein tüchtiger Hypnotiseur fragte, ich ihm Aufklärung geben würde. Erst, als ich vorgestern in Magdeburg war, bin ich bei solchem Experiment gewesen. Aber ich kann mich nicht mehr darauf besinnen, um was es sich handelte. Mein Hypnotiseur hat mich schlafen lassen; ich habe ihn noch nicht wiedergesehen."

„Hu, das ist ja ordentlich graulich!" flüsterte Frau Rosenberg.

„Das ist Schnickschnack!" rief Herzen, sich zusammennehmend. „Ich dachte, Sie wären einer Erfindung wegen in Magdeburg gewesen, und nun haben Sie dort blos spiritistisches Medium gespielt?"

„Das war erst später, nachdem ich meine Angelegenheit besorgt hatte. Ich fand in meinem Agenten zufällig einen Eingeweihten der Wissenschaft."

„Hm, was haben Sie dort eigentlich verkauft?"

„Ein neues Sprengmittel von noch nicht dagewesener Kraft. Meine Erfindung!"

„Doch nicht dasselbe, was in Raberg explodiert ist?"

Schatz sprang auf und wollte das Zimmer verlassen.

„Seien Sie doch kein Frosch!" rief Rosenberg. „Das war doch nur Spaß, was Herzen sagte!"

„Solchen Spaß verstehe ich nicht!" antwortete der Chemiker empört. „Den Sprengstoff selbst besitze ich gar nicht, nur die Analyse. Die Zusammensetzung ist mein patentiertes Eigentum und dieses Geheimnis habe ich in Magdeburg verwertet."

„Na, ja!" beruhigte ihn der Bräutigam. „Nitroglycerin und dergleichen trägt man auch nicht in der Tasche mit sich herum. Setzen Sie sich doch nur wieder und bleiben Sie noch!"

„Nein, entschuldigen Sie mich bitte," entgegnete der junge Mann. „Ich habe Sie ohnehin schon zu lange inkommodiert. Halten Sie auch mir meine Aufgeregtheit zu gut. Ich passe in keine Gesellschaft, zumal in keine lustige!"

„Nun, dann wollen wir Sie gegen Ihren Wunsch nicht zurückhalten!" entschied Rosa, ihren Mann beiseite schiebend. „Kommen Sie nur, ich lasse Sie wieder hinaus!"

Schatz verabschiedete sich und verließ eilig die Gesellschaft.

„Was sagen Sie zu dem jungen Mann?" fragte Rosenberg kopfschüttelnd.

„Eigentümliches Benehmen!"

„Ein bischen verrückt. Aber das sind die Spiritisten alle."

„Ach, Spiritisten!" warf Herzen ein. „Der Jüngling ist so wenig Geisterseher, als wir alle hier. „Das sind nur Flausen. Wenn er sich überall so benimmt, wenn von seiner Erfindung gesprochen wird, macht er sich der That in Raberg verdächtig."

„Das meine ich auch!" nickte Brandenberg. „Er sieht aus, als ob er kein gutes Gewissen habe. Nun, das werden wir ja bald gewahr!"

„So ein abgewiesener Freier macht oft die größten Dummheiten," fügte Rosa hinzu, die, ins Zimmer zurückkehrend, die letzten Worte gehört hatte. „Es fehlte nur noch, daß die bewußte Weihnachtskiste aus Magdeburg geschickt wurde, dann wäre es schon richtig, was ich denke."

„Das wäre nicht der erste hartherzige Schwiegervater, der so aus der Welt geschafft wurde," meinte Herzen, sich behaglich zurechtsetzend, indes Rosa sein Glas füllte.

„Na, wenn die Polizei einen Preis aussetzt, weiß ich, was ich thue!" meinte Rosenberg.

„Du willst ihn wohl gar anzeigen?" fragte der junge Ehemann. „Laß es mir zuliebe bleiben; der Mensch thut mir leid. Wenn er es gethan hat, geschah es aus Verzweiflung. Vielleicht bringt er sich zur guten Zeit in Sicherheit. Ich will es ihm stecken, wenn ich ihn wiedersehe. Bleiben wir bei unserer Hochzeit und unserem Weihnachtsfest!"

„Hast recht!" rief Brandenberg. „Das junge Paar soll leben. Hoch!"

Die Gläser stießen zusammen. Kein einziges zersprang. Ein gutes Zeichen für das Wohlergehen der Hochzeiter. Eine Weile zechte noch die kleine Gesellschaft weiter, von dem Attentat wurde nicht mehr gesprochen, aber jeder dachte daran, — jeder auf seine eigene Weise, nach seiner eigenen Anschauung und mit eigenen Plänen für die Zukunft.

Nochmals wurde der Geschäftsverkauf besprochen. Dann trennten sie sich am frühen Morgen.

Fröhlich schwatzend gingen die Gäste von dannen. Rosa schloß hinter ihnen die Thür, Herzen leuchtete dazu.

Als sie beide allein waren, brachen sie in ein höhnisches Gelächter aus.

„Wie lustig die sind!" meinte der Nachtwächter, der trotz des Schneefalls sich schlaftrunken unter dem Fenster an die Mauer lehnte. „Junge Eheleute! Ja, die haben keine Sorgen! Und dabei hat er gesessen! Da kann er jetzt wohl lustig sein!"

IV.

Mit dem anbrechenden Morgen war der Staatsanwalt nach Raberg gekommen, um den Schauplatz des wahrscheinlichen Verbrechens kennen zu lernen und die Umstände zu konstatieren. In seinem Gefolge befand sich der Gerichtsarzt und ein höherer Polizeibeamter. In Ergänzung des vorläufigen Protokolls, welches der Polizeileutnant angefertigt hatte, wurde der Thatbestand auf das Genaueste festgestellt.

Der Körper des Majors zeigte deutliche Spuren einer Explosion. Obgleich er längere Zeit mitten in den Flammen gelegen hatte und stark verkohlt war, konstatierte der Arzt doch Ueberreste von Glasscherben in den Höhlungen der Gesichtsknochen, — gleichartige Splitter, wie man sie in der Decke des Zimmers und im Putz des Wandgesimses gefunden hatte. Auch Eisenteile fand man in der Stubenwand, ebenso verbogene Nägel verschiedener Größe, zerbrochene Krampen und Scharniere, Schloßteile von alten Kunstschlössern, wie man sie unter altes Eisen wirft, auf die Erde und in die Wand eingesprengt. Daraus ergab sich, daß die explodierte Höllenmaschine Eisenteile, Flaschen mit brennbaren Stoffen und Pulver enthalten haben mußte.

Dynamit war augenscheinlich nicht angewendet worden, denn die Kraftentfaltung war bei der Explosion nicht nach der Erde zu, sondern nach oben, gegen die Zimmerdecke gegangen. Der abgesprengte Kalk, die Eisentrümmer, welche im Stuck vorgefunden wurden, sprachen für diese Annahme. Der Tisch, auf welchem die Höllenmaschine beim Oeffnen gestanden hatte, befand sich bei der Fensterecke. Offenbar war die Steinplatte desselben, nachdem der hölzerne Fuß durch das Feuer verzehrt worden, infolge des Schlages geborsten, dann in die Glut gestürzt und hier völlig zertrümmert worden. So zerfiel die Platte in kleine Stücke. Dynamit hätte sie in Atome zersprengt. Die feuerfangende Flüssigkeit in den Flaschen der Kiste konnte nur Ligroin gewesen sein. Die Hartnäckigkeit des Brandes sprach dafür, denn dieses höchst feuergefährliche Produkt aus Petroleum spottet mehr als jedes andere der Abläschung durch Wasser und durch Erstickung der Flamme.

Infolge der Ausbreitung der lohenden Flüssigkeit war das Zimmer vollständig ausgebrannt. Tische und Stühle, die Schränke, der Weihnachtsbaum mit den darunter ausgebreiteten Geschenken waren Kohle und Asche geworden, und selbst von dem Pianino fand sich nur noch das verbogene Eisengerippe. Die Diele des Zimmers war gleichfalls verkohlt und somit nichts übrig geblieben, was über die Herkunft und Beschaffenheit des fürchterlichen Weihnachtsgeschenks hätte Aufschluß geben können.

So war der Staatsanwalt gezwungen, ein nochmaliges Verhör anzustellen, um einzelne rätselhafte Punkte zu fixieren, und er fragte deshalb an, ob Frau Globisch nunmehr in der Lage sei, ihm zu antworten.

Die Majorin hatte lange in einer todähnlichen Ohnmacht gelegen, bis es dem Anstaltsarzt gelang, sie zu erwecken, — zu Frau Ella's Leid, denn mit dem Bewußtsein stellte sich auch die Erinnerung an den entsetzlichen Verlust, an das grause Geschick ein, welches sie zur Witwe gemacht hatte.

Leidenschaftlich überließ sie sich dem herzzerreißendsten Jammer, unstillbaren Thränen und lauten Verwünschungen gegen den heimtückischen Meuchelmörder, unzugänglich allen Tröstungen, welche ihr die selbst tief erschütterten Töchter zu teil werden ließen.

Meta war die ganze Nacht bei ihr geblieben; sie hatte mit ihr geweint und geklagt. Gegen Morgen aber fühlte sie sich so erschöpft, daß sie es für nötig hielt, an sich und ihre Gesundheit zu denken. Ueberdies quälte sie der Gedanke an ihren Mann, an sein Ausbleiben, an die Möglichkeit, daß die unheilvolle Kiste wirklich von ihm herstamme. Hatte doch sein Name auf der Begleitadresse gestanden, behauptete doch Ulrike, daß sie seine Handschrift erkannt habe. Noch glaubte sie freilich nicht an Josef's Schuld, aber ihr verlangte nach Aufklärung, und diese konnte nur von ihm selber kommen.

So verabschiedete die junge Frau sich von ihrer beklagenswerten Mutter und kehrte zitternd vor Aufregung in das Haus ihres Gatten zurück. Ulrike saß am Bette der Schwergeprüften, die so jäh zur Witwe geworden war, als das Dienstmädchen mit der Meldung kam, der Herr Staatsanwalt wünsche dringend die Frau Majorin zu sprechen.

„Sagen Sie dem Herrn, es wäre unmöglich," erwiderte das junge Mädchen statt der Mutter. „Heute und morgen ist Mama nicht in der Verfassung, Rede zu stehen. Ich habe ja alles ausgesagt, was uns über das Unglück bekannt ist."

Aber Majorin Globisch war nicht umsonst die Frau eines Soldaten. Nicht nur ihrem Schmerz wollte sie Genüge thun, sondern auch ihrer Pflicht, den Tod ihres Mannes zu rächen. Sie richtete sich energisch auf und befahl, ihre Kleider zurechtzulegen.

„Sagen Sie den Herren, ich werde kommen," sprach sie, ihre Augen trocknend. „Vielleicht hast du doch, liebes Kind, das eine oder das andere auszusagen vergessen, was zur Aufklärung beitragen könnte. Außerdem habe ich eine bestimmte Ansicht, welche ich nur selbst aussprechen kann, wenn ich bei dem Untersuchungsführenden gleiche Gesinnung finde. Die Herren sollen mich im Bureau erwarten."

Auguste ging und entledigte sich ihres Auftrags. Ulrike reichte bebend der Mutter die gewünschten Kleider, unterstützte sie bei der Toilette und führte sie dann die Treppe hinunter. Sie wagte nicht zu widersprechen, nicht zu fragen. Ihr Herz krampfte sich zusammen vor Angst und Sorge; sie ahnte, welcher Verdacht die Seele ihrer Mutter erfüllte.

Herr von Beningsen, der Staatsanwalt, empfing die Witwe mit der Miene aufrichtigen Mitgefühls und weltmännischer Höflichkeit.

„Es schmerzt mich tief," sagte er, der Schwergeprüften ein Fauteuil hinschiebend, nachdem er sie begrüßt und sich und seinen Begleiter vorgestellt hatte, „ich bedaure es, daß ich Sie in dieser schrecklichen Angelegenheit belästigen muß, aber ich danke Ihnen auch zugleich für die Selbstbeherrschung, daß Sie mir Gelegenheit geben, Ihre Meinung sogleich nach der Schreckensthat zu erfahren. Mein Besuch soll Sie nur kurze Zeit quälen. Ich bitte Sie, mir nur einige Fragen zu beantworten, die geeignet sind, Licht in das Dunkel des stattgefundenen Verbrechens zu bringen."

„Ich halte es für meine Pflicht, mit meiner Aussage nicht zu zögern," erwiderte sie. „Bitte, fragen Sie mich, Herr Staatsanwalt."

„Es wurde Ihnen gestern abend durch die Post ein Packet aus Magdeburg zugestellt?"

Ja, eine Kiste von Holz, welche sorgsam in graues Packpapier eingeschlagen und mit einem starken Bindfaden verschnürt war. Die Kiste war ziemlich schwer."

„Acht Kilo," bemerkte der Beamte, „wir haben von der Post bereits die Begleitadresse erhalten. Sie lautet auf den Herrn Major Globisch, Direktor des Strafhauses zu Raberg. Zeigte die Adresse jenes Packets dieselbe Handschrift wie die des Begleitscheines?"

Er reichte der Dame den letzteren, von welchem der Koupon abgetrennt war.

„Nein, es waren deutsche steile, ungefügige Buchstaben."

„Erkannten Sie darin die Handschrift Ihres Schwiegersohns, des Rechtsanwalts Köller, wieder?"

„Nein, aber diese Begleitadresse scheint er geschrieben zu haben."

„Ihr Fräulein Tochter behauptete es zuversichtlich. Die Adresse des Packets ist also von einer dritten Person geschrieben worden, wahrscheinlich von jemand, der den Inhalt nicht kannte. Fiel Ihnen an der Verpackung etwas Besonderes auf, Frau Majorin?"

„Ja. Als ich die Schnur abknüpfen wollte, vermochte ich anfangs den Knoten nicht zu lösen. Er war eigentümlich geschürzt."

„Eigentümlich? Können Sie mir vielleicht beschreiben, wie?"

Die Majorin dachte nach.

„Wenn ich eine Schnur hier hätte, könnte ich Ihnen die Art vielleicht zeigen."

Ulrike, welche an der Thür stehen geblieben war, verließ das Zimmer, um einen Bindfaden herbeizuholen.

Solange sie fort war, ließen die Herren der Majorin Zeit, sich zu erholen und ihre Gedanken zu sammeln. Als Ulla mit einer meterlangen Schnur wieder eintrat, nahm ihr der Polizeioffizier dieselbe mit höflichem Dank ab und reichte sie der Majorin.

Diese nestelte eine Weile an dem Bindfaden herum, aber sie konnte die Verknotung nicht finden und schüttelte ärgerlich den Kopf.

„Vielleicht war es so?" fragte der Staatsanwalt, ihr hilfreich beistehend. Er nahm die Schnur doppelt, schlug eine Schleife, dann einen Knoten hinein.

„Nein, so war es nicht; es sah einfach, aber unordentlich aus!"

Sie knüpfte hin und her, indem sie ganz nervös dabei wurde und ihr die Thränen über die blassen Wangen perlten.

(Fortsetzung folgt.)

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte:

10. Jan. Veränderlich, feucht, kalt, strichweise Schneefälle, Nebel.
11. Jan. Wolkig, Nebel, Niederschläge, nahe Null.
12. Jan. Wenig verändert, Schneefälle, Nebel.
13. Jan. Wolkig, trübe, feuchtkalt, Nebel.

Rätsel.

„Ich bin ein Unmensch, Bösewicht,
Von dem nie Gutes kam,
Gott und den Satan scheu' ich nicht,
Sie sind nur leerer Wahn.

Mir ist nichts heilig — ist nichts gut —
Voll Plündrung, Raub und Mord
Sprüh' lechzend ich nach schuldlos Blut,
Dem Trank der rohen Hord'.

Wer retten kann, der rette sich!
Bei mir giebts kein Pardon!"
„Halt — doch! — jetzt woll'n wir meisterlich
Ihn bändigen zum Hohn.

Häng du nur ihm an seinen Fuß
Schnell einen Helllaut hin —
Die schönste Jungfrau werden muß
Er gleich mit Liebessinn!"

Sie reicht mit ihrer schönen Hand
Dir ihren Namen dar;
Das edle Herz zum Unterpfand,
Dem Freund am Traualtar.

(Auflösung des Rätsels in der Samstag-Nummer.)

Auflösung des vorigen Rätsels:
Armbrust.

Verantwortlicher Redakteur **J. Brombach** in **Camen.**

Frische Sendung
Ia Sauerkraut
empfing
J. Brombach.

Fette j. Gänse
gerupft, 8—10 Pfd., à Pfd 40—45 Pfg, **Enten** 55 Pf. geg. Nachn. frc. 4858
R. Nickel, Adl. Linkuhnen
p. Alt-Weynothen, Ostpr.


Kanarien-Edelroller versendet gegen Nachnahme und Garantie für Wert und lebende Ankunft, für 8 bis 20 Mk. Buch über Behandlung u. Zucht 50 Pf. Briefm. Preisliste frei. h4542
Ernst Kühnel, Copitz (Elbe).
Prämiert m. höchst. Auszeichnung.

Katharina-Pflaumen
empfiehlt:
J. Brombach.

Wassersucht ist heilbar. Ausk. gratis durch [illegible] Sudmühle, Westfalen.

Gratis sende Jedem mein Buch, wie ich v. langjähr. **Lungen-** und Kehlkopf-Leiden befreit bin. 39689 **Damp.** Schiffsoffizier a. D., Berlin, Heinersdorferstr. 12

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
Grosse Geld-Lotterie
zur Freilegung
der Willibrordikirche in Wesel.
28 074 Gew. u. **1** Prämie in 3 Klassen,
Grösst. Gewinn im glücklichsten Falle
250000 Mark.

150,000 Mark	50,000 Mark
100,000 Mark	40,000 Mark
75,000 Mark	30,000 Mark

u. s. w. insgesamt
1.410.840 Mark
Ziehung 1. Klasse 14. u. 15. Januar.
Lose 1. Kl. kosten: 1/1 M. 6,60, 1/2 M. 3.30
Volllose gilt. f 3 Kl.: 1/1 M 15,40, 1/2 M. 7,70
Porto u. Liste jed. Klasse 30 Pf. empfehlen
Ludwig Müller & Co.,
h 3 Bankgeschäft
Berlin C., Breitestrasse 5,
beim Kgl. Schloss.

Broschüre gratis und franko über
Nervenleiden,
Schwächezustände
schnelle, sichere u. dauernde Heilung von Haut-, geheime u. Frauenleiden Wunden Geschwüren, mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Rheuma u. s. w. nach langjährig bewährter Methode ohne Berufsstörung. Auswärts brieflich.
Heilanstalt „**ISIS**" (Dr. Franz Lang)
DARMSTADT (Hessen). 4525

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme von Reklamationen behufs Zurückstellung oder Befreiung von Militärpflichtigen der bei der diesjährigen Aushebung konkurrierenden Jahrgänge habe ich die Termine im Amtsbureau hierselbst wie folgt anberaumt:

1. Für die Gemeinden Hemmerde, Siddinghausen, Westhemmerde, Stockum, Lünern, Mühlhausen, Uelzen, Niedermassen, Obermassen, Afferde auf **Dienstag, den 12. Januar 1897, vormittags von 9—11 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr;**
2. Für die Gemeinden Heeren, Werwe, Südcamen, Wassercourl, Methler, Westick, Niederaden, Oberaden, Weddinghofen auf **Mittwoch, den 13. Januar 1897, in denselben Stunden.**

Zur Entgegennahme von Gesuchen der Landwehrleute, Reservisten und Ersatz-Reservisten auf Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung habe ich Termin auf **Montag, den 18. Januar 1897 in denselben Stunden** für sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks anberaumt.

Die zur Begründung der Reklamationen dienenden Beweismittel sind sämtlich mit zur Stelle zu bringen, namentlich ist das Alter der Eltern, der Brüder und Schwestern, sowie der sonstigen in Betracht kommenden Personen durch amtliche Geburtsatteste, der tägliche Verdienst durch Lohnbücher oder sonstige Bescheinigungen der Arbeitgeber; vorhandene Schulden durch Hypothekenscheine und die letzten Zinsenquittungen zu belegen; endlich sind auch Grund-, Gebäude-, Einkommen- und Gewerbesteuerzettel vorzulegen.

Wo diese Stücke fehlen, wird die Reklamationen nicht aufgenommen. Die früheren Reklamationen sind zu erneuern, wenn sie beachtet werden sollen.

Die Herren Gemeinde-Vorsteher ersuche ich, Vorstehendes in ihren Gemeinden ohne Verzug in ortsüblicher Weise bekannt zu machen

Unna, den 2. Januar 1897.

Der c. Amtmann: **Wolff.**

Das Beste der Welt zu heißen verdient **Panamaholz-Wasch-Extrakt** aus der Seifenfabrik von **Grümer & Neu, Barmen. Kein** anderes Waschmittel besitzt die der **Panama-Holz**-Rinde innewohnenden, bekannten, **reinigenden Extraktivstoffe.** Lassen **Sie Sich deshalb** durch das Geschrei anderer **nicht** beirren, kaufen Sie nach wie vor **Panama-Holz-Wasch-Extrakt,** Marke **Grümer & Neu** und Sie werden stets **frische** und **gute** Wäsche erhalten, an welcher Sie Freude haben **Ueberall erhältlich.** 4268

Liebig Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT, wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.
s 68

Unentgeltlich versende **Anweisung zur Rettung von Trunksucht. M. Falkenberg,** Berlin, Steinmetzstraße 29. h 3914


Verwundert
ist Jeder über unsere prachtvolle
Ausstellungs-Collection
bestehend aus folgenden Gegenständen, welche wir zu dem fabelhaft billigen Preise von
nur Mark 7.50
abgeben. Die Collection besteht aus: **1 Goldin-Herren-** oder **Damen-Uhr** mit Stempel „Goldin" versehen, garant. gut gehend. **1 Goldin-Uhrkette. 1 Goldin-Anhängsel (Berloque)** zur Kette. **1 Thermometer,** zeigt stets die Temperatur genau und verläßlich an. **1 Baroskop** (Wetter-Anzeiger), zeigt die bevorstehende Witterung 24 Stunden früher an. **1 engl. Federwaage,** wiegt bis 12½ Kilogr. **2 herrliche Wand-Decorations-Bilder** (Landschaften, Seestücke od. Engel darstellend) in gemustertem polirtem Metallrahmen. **3 Goldin-Chemisettenknöpfe. 1 Goldin-Kragenknopf. 3 Goldin-Manschettenknöpfe** mit Mech. **1 Aluminium-Bleistift** mit Mech. u. 6 dazu paff. Ersatzstifte.
Alle 20 Gegenstände nur M. 7.50.
Vers. geg. Nachn. od. Vorhers. des Betr. G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstr. 17. h40f

Gänsefedern,
wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen, habe ich abzugeben u. vers. Postpackete enthaltend **9 Pfund netto à Mk. 1,40 per Pfund,** dieselbe Qualität sortiert (ohne steife) **mit Mk. 1,75 pr. Pfund,** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Für klare Ware garantiere u. nehme was nicht gefällt zurück. **Rudolf Müller,**
s4650 **Stolp i. Pomm.**


Wer Prima **Zucht- und Legehühner** bezieh. will, verl. Preisl. m. zahlr. Anerkennungen höchster Herrschaften umsonst. **M. Becker,** Weidenau, Sieg. Siegerl. Geflügelhof.

2. Ziehung d. 1. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Januar 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

133 447 540 50 685 718 827 [100] 41 85 908 93 1214 74 90 319 83 531 96 767 2135 53 289 383 467 506 775 87 992 3042 49 213 60 66 408 10 79 375 603 97 705 69 819 76 900 4089 93 96 147 333 77 606 17 79 938 5075 218 325 44 452 502 873 99 998 6041 [100] 475 528 51 7018 27 58 215 322 61 [200] 509 661 [150] 728 34 55 801 8034 64 170 82 501 870 991 9111 89 275 330 423 974

10029 47 67 161 285 321 53 412 638 89 11030 33 55 73 208 [100] 435 505 618 26 778 881 941 98 12000 227 79 95 99 335 460 518 639 762 857 13035 488 707 817 42 46 951 14020 106 98 326 78 626 73 822 73 922 67 88 15007 199 319 61 483 85 93 550 658 95 924 48 55 16000 98 167 348 414 45 95 553 805 39 974 17001 188 311 28 37 477 501 705 31 800 39 70 87 905 16 18069 107 216 599 621 979 98 19064 74 142 309 426 31 531 651 813 70 99 917

20181 297 333 71 21238 72 462 550 735 875 96 22029 61 142 53 64 257 803 727 23038 62 364 510 [1500] 53 70 688 861 24004 121 208 300 12 14 708 888 937 25009 248 303 82 95 541 733 26137 53 77 85 [100] 391 522 716 971 27027 29 168 617 63 68 791 28004 [100] 55 67 228 67 565 77 78 794 857 996 29158 [200] 396 448 66 88 502 [100] 649 790 835 39 945

30151 57 86 203 27 31 509 34 602 46 746 835 49 81 965 31081 200 24 49 62 [100] 68 301 443 542 793 808 12 975 32120 458 528 50 600 886 33091 114 29 205 345 478 718 896 34106 203 5 571 86 600 792 35008 41 325 463 572 665 879 36332 418 75 641 878 88 933 37032 89 378 421 561 698 726 [100] 34 93 895 942 53 85 38043 780 39267 341 91 470 557 618 824 931

40051 375 545 65 72 899 41102 71 90 410 [100] 508 30 65 99 664 [100] 939 93 [100] 42037 [200] 117 323 [150] 560 74 634 992 95 43007 94 107 25 [100] 369 70 546 643 44059 88 208 87 383 449 643 76 799 887 913 45043 97 106 69 76 301 566 604 70 798 833 46010 102 326 446 65 509 50 627 990 47096 97 307 [150] 18 756 57 841 68 48011 65 205 525 68 786 872 92 914 49211 442 712 29 827 96

50347 67 406 66 560 999 51088 121 226 76 429 55 56 [100] 590 96 781 871 52058 141 232 320 35 519 69 604 26 78 [100] 784 [100] 863 53014 91 105 33 92 286 404 654 737 58 984 54098 138 57 339 83 85 607 [100] 734 837 48 55010 57 [100] 166 [100] 309 21 702 836 901 68 99 56104 49 220 76 306 [100] 90 494 548 85 607 742 902 4 88 57176 81 220 51 561 814 31 36 80 [150] 915 81 58042 [100] 339 44 412 [100] 97 510 57 71 88 657 838 99 926 86 59081 164 71 223 324 437 65 66 553 625 68 74 779 98 810 961

60474 550 733 89 61090 237 400 97 621 23 37 855 57 62148 265 95 341 564 78 887 63182 310 480 549 80 [100] 735 36 845 927 35 64296 320 21 [200] 22 31 419 509 41 59 879 972 65067 184 97 471 553 66009 141 91 221 32 67 420 30 49 90 511 46 76 607 50 [100] 73 795 842 957 67068 147 242 497 [100] 574 85 617 72 744 800 1 55 89 68020 160 70 72 730 38 68 69113 204 331 36 48 491 501 28 29 620 790 904 89

70083 229 586 725 63 909 74 71058 79 410 18 561 602 9 25 790 904 78 72160 87 334 480 501 73013 33 72 158 202 321 400 902 5 78 74000 148 76 553 82 602 30 65 784 91 819 75006 12 274 352 538 689 722 801 23 93 903 18 76305 423 56 514 76 602 75 797 836 61 77008 94 111 220 329 63 451 672 81 803 78272 359 414 621 [100] 54 713 980 79071 300 609 882 926

80010 52 177 93 301 467 517 706 829 90 81022 146 365 618 [illegible] [150] 912 82011 52 300 68 79 570 619 24 65 73 722 807 969 83085 261 74 537 73 [100] 713 97 942 49 58 73 84014 94 181 202 317 576 636 [500] 735 39 826 913 29 48 85096 146 219 40 310 [150] 422 46 57 527 911 97 86002 396 436 68 512 615 712 87260 371 607 27 89 705 805 88077 156 203 [100] 64 325 428 632 58 64 774 75 847 907 34 89146 55 253 843 468 516 66 667 777 90 806

90016 394 458 508 51 705 986 91005 100 [100] 264 355 89 773 [150] 810 42 82 996 92032 114 288 365 404 52 590 604 42 53 89 866 993 99 93086 107 50 293 427 540 758 95 949 94098 191 276 325 30 84 678 734 95025 58 167 288 300 28 97 442 564 715 823 96061 171 543 620 61 891 97 908 46 [150] 76 97198 [100] 201 307 17 692 93 726 54 82 827 992 98694 702 805 55 [100] 943 99016 165 210 437 48 603 765 94 939 41 62

100004 30 84 278 312 74 546 880 930 [100] 101136 [illegible] 645 721 86 915 102371 434 78 820 103031 52 [illegible] 45 694 703 75 871 [100] 104222 325 69 507 19 [illegible] 105331 518 616 43 106 47 50 61 118 23 89 [illegible] 74 951 107032 50 51 82 640 61 722 57 824 58 69 963 108027 173 475 562 814 918 109161 411 39 91 511 43 721

110055 89 238 909 111080 212 63 368 [100] 452 529 991 112003 31 152 93 230 [100] 308 89 [150] 868 113028 35 147 63 84 [30 000] 291 364 71 93 624 744 801 6 99 114057 151 66 222 66 329 628 34 750 61 978 115128 427 93 97 950 116052 56 126 68 540 72 633 [100] 734 58 834 81 82 900 69 88 117027 211 392 [100] 523 49 619 26 974 118142 346 49 88 682 909 27 98 119070 112 448 694 716 41 82 94 952

120104 7 67 264 317 432 783 824 934 45 121041 118 32 332 528 53 98 656 716 122013 21 24 75 124 93 259 420 573 669 798 123293 301 55 76 457 515 22 81 718 57 888 124027 57 88 183 234 35 748 125084 301 69 424 560 [100] 82 658 707 41 938 67 82 126072 180 204 64 350 415 613 737 844 127185 355 423 503 [100] 28 [100] 128129 80 338 747 83 929 71 129340 500 13 800 90

130001 3 87 298 346 748 68 851 131129 31 [100] 206 9 446 657 58 738 820 [150] 901 46 132026 142 464 94 715 994 133013 32 74 214 [150] 75 360 81 593 866 910 134023 141 46 357 75 76 470 [100] 512 601 824 [100] 922 135026 97 210 322 459 580 603 136001 29 313 556 631 868 911 63 137002 430 48 92 645 83 852 57 138131 297 452 86 519 34 636 874 96 954 139013 71 170 451 638 731

140121 419 43 73 760 87 937 141014 [100] 140 221 376 619 781 805 142064 108 15 [100] 362 473 653 70 97 754 910 69 143061 69 303 546 650 [100] 95 766 [100] 991 144122 77 242 408 42 625 754 817 52 [150] 65 145131 234 76 871 990 146054 172 261 355 88 436 55 579 719 75 147048 61 165 516 47 617 51 779 801 148053 296 417 531 632 85 773 80 833 965 149155 238 334 64 501 31 641 77 824

150025 185 231 458 538 74 151005 86 [150] 147 625 745 56 905 152127 84 329 45 674 775 958 153154 275 357 66 620 47 779 808 65 154042 344 670 95 [100] 723 155032 50 375 452 72 76 539 40 664 93 854 69 900 156076 155 249 581 983 157121 208 406 629 826 158144 [150] 78 346 89 91 560 67 699 [100] 778 159185 649 744 52 807 9 39 71

160027 292 506 637 63 65 735 879 984 86 161246 64 321 448 551 61 721 814 82 162342 67 [150] 400 616 74 754 820 30 [100] 163023 89 260 343 454 75 644 979 164112 58 83 232 549 648 714 951 54 165246 660 752 819 166057 510 607 31 828 93 945 167106 341 601 10 98 716 168116 226 [500] 85 [100] 357 514 848 169084 101 385 95 437 574 680 975

170009 256 378 604 56 882 171007 150 [100] 288 459 656 64 816 944 172178 202 352 [150] 702 173295 604 [100] 41 86 790 800 908 19 87 [100] 174352 783 852 934 175109 35 223 72 83 363 454 732 48 838 [150] 97 914 176069 470 842 70 902 77 177174 312 474 90 661 [150] 802 34 178155 255 59 77 86 331 627 793 98 808 22 33 982 179016 260 445 86 710 97

180016 120 36 76 81 202 349 435 605 20 [100] 820 27 40 181089 222 639 50 52 881 950 87 182263 411 563 718 877 88 183057 65 105 89 79 214 307 474 75 671 955 184043 100 71 206 404 64 643 931 185014 209 43 89 402 95 715 95 940 77 186143 99 371 80 608 711 14 58 958 187091 380 405 19 [500] 64 624 38 829 [100] 44 78 188201 64 345 433 669 81 94 99 855 66 975 189066 78 96 107 274 [100] 661 786 902

190096 105 294 304 10 457 516 870 191046 [100] 157 76 96 305 12 524 88 632 871 913 56 192044 146 231 59 64 335 662 726 73 [100] 193547 50 678 194060 262 79 370 95 407 50 616 783 195565 85 196009 327 400 547 628 97 [100] 768 824 51 955 93 197495 648 791 827 28 940 198157 465 96 514 59 612 13 841 64 82 911 27 199676 749 970

200116 35 372 546 929 201030 341 454 77 620 758 802 [100] 202025 202 404 84 543 49 670 760 818 [100] 203144 [100] 351 63 427 673 759 871 [100] 911 204178 88 244 375 481 637 73 885 946 205051 370 [200] 481 609 35 206092 533 56 759 77 872 207281 341 69 447 79 530 655 797 829 208054 118 231 352 98 415 77 508 17 56 610 724 882 209289 410 34 65 641 745 77 803 964

210450 63 562 68 [100] 616 729 835 64 996 211110 272 304 78 499 913 60 212036 74 456 564 98 686 [100] 213039 63 75 183 367 440 772 812 214213 69 352 594 761 888 946 215254 [100] 502 [150] 89 890 905 20 59 216097 125 46 62 346 96 [100] 549 640 768 86 837 217051 78 146 267 461 78 79 513 79 89 646 778 [100] 802 41 914 39 218044 129 409 31 34 707 76 831 61 902 17 53 [100] 61 95 219068 97 263 348 587 89 [100] 649 717 851 98 930

220001 25 120 87 213 33 330 458 72 590 627 86 760 893 94 221143 318 59 413 616 752 956 222171 252 569 223323 417 [150] 78 522 72 74 603 18 722 224017 92 102 [100] 51 276 310 479 96 615 [150] 808 9 916 225019 [150] 29 239 [100] 65 74 565

2. Ziehung d. 1. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Januar 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

23 191 201 23 28 33 99 311 75 83 93 533 98 655 66 781 71 78 829 77 [200] 1011 158 607 2043 106 47 244 315 93 474 508 722 839 3005 [100] 46 269 313 435 555 [100] 76 746 75 [100] 814 73 954 75 4109 72 222 340 50 459 529 63 766 991 99 5044 346 559 623 43 70 728 57 809 901 6139 254 59 422 876 7114 383 453 774 77 825 39 65 8009 86 156 275 424 670 807 9084 163 288 319 990

10141 416 622 877 903 13 29 98 11111 43 61 [100] 231 353 413 82 611 27 75 83 741 822 62 [150] 12011 15 87 129 294 367 73 488 917 93 13210 [100] 91 361 70 425 97 517 57 [500] 68 779 824 62 80 967 14035 214 541 657 15160 250 405 9 99 555 679 844 956 16151 505 29 77 688 754 97 854 957 68 17144 231 95 369 450 530 726 886 999 18003 31 244 408 536 79 89 95 633 826 60 985 19187 251 312 470 571 729 99

20075 102 494 558 713 [100] 69 984 90 21085 339 62 524 58 22006 39 62 82 170 [100] 95 97 255 408 93 588 713 15 43 95 898 23159 204 26 340 81 483 527 641 716 927 24135 365 408 510 [100] 35 40 [100] 54 62 614 886 71 941 25146 207 78 88 [100] 427 [150] 79 518 99 852 918 26071 301 23 67 93 485 529 74 677 80 782 845 79 27269 491 95 526 73 779 872 904 48 63 28346 78 529 36 738 79 845 59 82 923 29163 225 455 574 737 38 42 970

30156 221 41 458 75 524 49 601 77 [150] 962 31113 84 87 471 536 88 856 993 96 32110 286 516 51 923 [100] 33024 554 694 [200] 712 68 804 8 93 918 34234 77 305 80 606 32 837 [200] 35121 [100] 203 447 914 36052 686 802 37040 [100] 108 619 57 38119 [100] 359 637 57 714 918 39229 55 407 34 652 64 708

40033 215 73 [100] 327 489 506 69 603 67 738 71 901 [100] 62 41203 7 397 469 724 814 62 78 986 42550 54 59 441 66 800 43084 208 74 94 317 459 628 97 783 87 865 937 55 44251 82 86 538 63 92 714 [100] 867 907 45065 166 94 218 54 516 19 686 96 968 79 46058 305 437 39 553 614 916 47253 329 [150] 53 80 580 605 85 92 741 52 48400 23 531 804 49058 205 350 661 82 90 789 996

50039 251 315 80 554 634 [100] 876 98 51006 253 471 757 52079 358 [100] 588 718 874 923 47 99 53153 86 334 57 508 9 30 48 94 648 70 88 919 54070 111 18 366 404 [100] 55041 157 225 94 447 674 818 34 928 87 56150 249 79 404 871 57379 86 437 544 54 630 753 58012 57 110 48 65 276 313 55 568 663 826 [100] 951 70 59098 148 239 44 51 [100] 305 412 32 670 739

60163 69 300 5 417 35 [100] 51 94 543 49 720 49 [500] 802 5 30 34 61099 502 95 721 [100] 90 62032 358 464 500 55 718 63069 114 548 678 790 832 941 66 64116 334 89 775 65042 85 164 68 244 78 95 421 53 585 608 82 799 842 943 74 66011 80 [150] 105 [100] 68 94 [150] 535 44 685 754 903 14 21 67027 38 149 299 420 698 701 903 98 68037 79 209 332 546 748 73 917 27 69121 295 382 458 518 78 800 18 993

70314 494 575 707 77 92 840 71026 30 167 94 254 334 79 487 636 55 720 31 60 840 931 72124 99 239 324 46 542 851 73084 164 74 309 425 783 809 74041 102 239 480 551 653 746 49 75262 366 425 92 507 14 669 881 923 76211 93 478 94 777 77164 243 372 431 521 619 62 84 702 817 52 [300] 984 78091 126 202 4 364 530 [illegible] [500] 92 832 79037 98 119 231 699 734 999

80041 183 323 49 452 828 81074 427 36 632 38 853 926 82026 349 60 443 509 10 36 614 771 [100] 835 [150] 97 937 [100] 83012 242 80 362 656 64 821 31 901 85 84055 212 387 [200] 419 [150] 44 59 607 757 80 85048 58 190 401 59 89 92 621 55 [100] 831 34 86075 216 37 45 62 328 862 87026 34 46 427 [150] 639 833 91 88254 404 79 [200] 82 609 68 77 80 817 57 938 89112 15 260 599 622 97 815 923

90136 [100] 74 253 320 65 476 779 882 917 40 91087 [100] 180 230 56 [100] 556 851 [100] 75 901 77 92086 113 51 214 63 96 435 [illegible] 667 748 836 921 93669 94140 80 86 254 73 [200] 414 75 611 [150] 19 719 816 63 926 47 95105 24 315 [150] 37 63 803 908 66 96234 567 788 878 97254 350 420 75 541 44 93 882 906 98008 36 83 102 87 345 72 410 746 807 99009 120 297 460 600 743 59 869 82

100069 83 244 55 69 476 538 797 935 62 101025 130 414 523 25 95 694 952 97 102005 84 154 201 64 67 [100] 80 590 663 [200] 775 836 903 103089 140 311 12 856 [100] 74 104132 74 374 445 47 72 521 22 764 839 105001 2 97 129 76 272 735 43 811 43 106179 200 50 [150] 590 609 22 767 945 107080 131 343 47 483 707 46 800 956 108107 15 62 209 351 455 591 745 49 95 876 907 67 109037 191 507 669 96 845 902 56

110162 209 81 390 [100] 479 519 604 745 924 80 111105 86 242 62 301 463 842 923 112118 89 243 91 387 558 891 [300] 904 6 [300] 43 80 99 113037 46 251 461 84 513 16 610 80 733 114063 107 564 602 44 705 12 864 986 115145 61 202 [3000] 43 340 471 718 42 116291 490 538 626 35 768 840 117094 131 475 545 70 806 97 [500] 936 48 76 80 118032 33 405 599 806 90 96 119094 245 314 68 80 430 82 [100] 619 29 86 715 822 38 82 928

120158 407 121237 47 567 686 724 69 74 998 122001 4 102 237 43 385 428 51 696 718 924 69 90 123140 53 66 90 226 95 319 606 24 703 124148 78 82 382 538 96 651 928 53 125160 74 251 64 316 417 685 713 14 15 25 71 825 126095 334 85 729 76 809 79 928 66 127274 [100] 507 18 33 752 128227 351 421 50 625 60 826 129274 373 590

130031 [100] 39 132 84 216 51 496 698 708 845 61 131017 142 [100] 226 32 50 422 528 695 303 75 969 132098 110 472 579 [150] 612 40 61 711 50 821 93 95 932 133164 276 576 763 848 56 996 134135 300 541 652 936 135036 98 134 288 403 92 97 548 94 637 919 60 136028 159 84 221 88 448 509 651 817 921 54 137180 243 61 62 97 455 600 716 69 85 833 38 39 96 138058 241 51 77 [100] 401 10 541 91 690 838 139053 61 174 229 91 343 66 484 571 614 838 46 65 90 936 [100]

140128 [3000] 38 96 271 425 95 841 946 79 87 89 [100] 141225 313 527 29 676 771 841 142485 570 143014 [100] 24 120 291 97 539 86 604 788 931 67 144103 94 327 513 721 831 927 84 145093 162 330 692 712 [300] 146150 396 464 97 630 720 56 63 95 147202 52 326 424 67 76 77 78 92 512 71 75 609 49 55 851 986 [100] 148118 309 429 35 545 691 789 854 62 149136 217 393 454 539 691 923 57

150060 147 [100] 242 899 151183 94 281 349 90 601 725 854 152243 571 616 49 863 92 96 908 48 153056 315 502 38 637 911 [200] 154011 352 629 711 21 34 52 823 93 155163 217 454 90 502 42 630 60 870 156080 113 99 221 74 362 841 157184 225 308 [100] 27 491 553 75 784 827 158333 413 94 [100] 671 731 897 924 86 159049 315 674 797 833 910

160226 398 865 902 161079 [100] 134 43 99 317 774 991 162159 67 358 57 612 702 19 803 965 163029 139 289 492 515 623 761 853 80 955 164081 189 99 388 402 22 578 614 935 94 165004 78 356 470 639 166048 136 62 380 759 904 167153 78 213 321 94 434 593 653 760 975 168029 86 191 207 24 93 [200] 318 93 429 54 [150] 561 623 735 800 35 980 169315 83 454 512 682 741 860

170236 86 324 402 35 67 87 782 921 171044 482 521 82 172152 219 [100] 140 679 773 826 78 911 173215 525 609 39 44 759 [300] 958 174146 221 86 322 97 567 90 713 951 175169 399 482 571 630 951 [150] 176110 210 15 305 21 898 920 81 177107 361 405 [100] 720 44 66 97 942 47 53 89 178245 369 544 608 724 30 867 979 179059 77 590 782 939

180190 98 520 675 701 26 811 904 41 64 181007 118 227 81 90 382 86 485 567 628 709 811 906 182039 162 [300] 409 604 720 22 896 183178 390 478 509 82 809 36 75 915 184105 319 97 510 918 20 185036 [100] 123 41 73 82 391 467 812 904 186022 69 110 261 335 77 445 [100] 522 771 [100] 982 187066 107 82 209 343 411 784 832 68 188189 [200] 98 [150] 349 78 415 506 621 61 [100] 75 [500] 798 940 189126 88 258 319 450 70 605 43 860 928

190049 62 [100] 173 202 39 320 88 433 508 783 851 191022 [100] 201 17 39 341 90 641 90 703 [150] 43 70 88 815 903 192011 12 25 98 100 226 722 58 830 942 46 193100 [150] 207 [100] 62 [100] 401 769 830 93 957 194122 56 547 651 59 914 78 195104 342 411 679 774 895 [100] 909 196038 66 86 299 596 718 817 197272 740 198104 247 [100] 437 522 35 57 664 94 987 94 199262 82 305 32 543 [100] 73 906 43

200105 93 279 476 887 90 927 201111 86 435 572 91 92 647 829 921 202013 52 107 11 24 401 92 665 781 963 203004 37 221 86 325 56 612 46 204025 45 189 252 386 447 59 85 710 918 205171 207 15 301 976 82 206048 98 372 86 525 636 814 83 207030 110 68 255 478 542 [100] 756 960 208101 45 243 89 423 26 59 672 701 839 921 209237 313 400 16 89 [100] 593 715 [100] 46 842 70 990

210009 54 109 95 [150] 325 416 566 [100] 666 733 802 52 909 211028 53 76 252 320 55 447 592 639 69 714 [100] 20 937 212134 61 94 287 440 502 42 [100] 603 57 88 702 876 213009 47 754 844 913 20 214345 456 629 215057 165 211 585 745 47 85 841 901 31 216047 139 324 675 940 87 217003 95 161 370 545 48 51 786 835 56 59 907 52 80 218169 321 463 92 798 815 63 933 219063 193 254 499 523 711 88 903 99

220069 [150] 166 202 358 75 758 221133 79 91 373 622 809 940 48 82 222209 48 446 70 89 528 41 811 19 935 49 98 223051 55 66 93 288 301 68 475 610 17 811 24 942 224117 226 45 69 400 500 67 621 740 910 81 98 225129 302 13 404 537

3. Ziehung d. 1. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Januar 1897.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

31 48 138 395 713 42 88 821 937 52 1112 33 261 70 301 567 612 702 851 2031 49 171 76 218 [100] 391 437 514 640 774 949 3169 229 58 311 615 764 4020 55 390 670 782 900 88 5157 263 573 960 76 6017 171 322 63 428 570 723 7016 48 229 366 537 681 714 8110 63 273 85 503 718 24 894 9008 34 375 466 866 985 99

10026 40 60 105 298 560 642 735 39 48 838 76 11366 432 504 63 782 808 10 12195 236 38 637 746 13020 [150] 180 83 584 789 953 14083 170 758 15130 386 447 754 89 909 16027 52 [150] 341 92 588 618 783 895 17610 763 923 69 18076 258 82 324 46 83 467 637 884 [100] 911 88 94 19192 462 91 632 75 867 98 954

20176 238 79 400 92 597 726 809 946 21349 658 774 77 940 89 22545 761 861 62 23052 185 394 95 500 649 837 69 87 926 24196 320 467 86 687 25265 75 354 447 520 32 651 738 983 26038 49 284 325 38 68 417 650 747 927 92 27177 290 465 859 955 28014 380 854 29355 576 733 92 890

30068 159 76 87 309 494 [100] 536 72 77 942 87 31255 303 32 571 [5000] 639 840 32219 341 429 66 623 753 938 34563 618 35512 25 51 662 [100] 710 865 990 36147 211 548 844 942 52 37109 66 260 319 34 695 760 803 82 944 38010 [150] 89 105 96 314 87 460 65 95 757 39018 27 43 247 553 988

40091 211 514 638 727 50 66 808 29 75 91 41536 787 845 42141 51 651 [100] 845 971 43382 413 30 505 73 620 44040 473 520 600 47 916 70 45312 428 632 48 60 713 805 46112 [100] 600 59 83 802 10 47116 91 579 48127 228 72 642 785 960 49362 85 424 987

50163 79 204 44 96 343 409 648 731 65 901 51294 465 570 786 988 52084 609 [100] 30 53691 731 816 18 54002 10 65 379 422 47 579 659 808 99 976 55051 96 106 19 256 86 315 403 63 538 69 655 903 58 56051 266 781 804 942 57229 30 537 70 75 58067 331 404 551 58 714 65 851 911 36 59059 327 510 66 622 92 827 40 74

60062 626 72 868 930 61017 46 337 98 463 [300] 667 822 957 62049 83 161 78 89 249 80 496 532 659 731 905 46 55 63105 25 54 282 493 544 [100] 737 827 61 64253 92 99 301 52 563 822 68 99 914 28 65007 68 213 319 26 472 581 794 [100] 97 923 66229 371 91 725 70 82 67125 267 461 849 973 68033 71 75 176 240 363 587 952 69395 466 513 708 79 95 815 53 95 971

70046 303 430 522 608 850 78 904 71064 181 765 72093 398 547 70 697 756 78 73131 317 478 652 74166 557 612 950 76191 201 71 380 551 77423 627 64 729 78485 582 695 777 79408 581

80095 121 49 218 318 511 747 66 81075 169 209 69 459 676 98 82409 90 668 [150] 787 866 905 79 83115 [150] 27 82 388 [100] 652 725 49 912 84104 16 283 390 92 412 577 840 57 85200 89 398 612 65 880 86227 69 90 306 21 867 87122 38 300 58 609 881 88367 415 889 89088 93 239 49 329 93 514 645 94 836 955

90036 330 573 619 702 4 860 928 91157 410 679 92174 99 375 493 583 [200] 93578 600 838 94215 594 782 859 902 14 95033 438 825 47 55 950 96138 86 810 46 733 846 97060 78 152 360 405 35 617 839 59 98015 77 97 975 99163 80 215 390 466 565 621 756 909 70

100012 125 54 215 360 61 453 94 558 617 777 934 101041 [100] 122 308 428 49 545 72 630 [200] 875 907 102004 55 169 644 999 103429 511 104168 257 357 93 409 63 502 946 105371 465 841 956 106021 46 178 218 401 532 604 700 107084 239 [300] 668 853 67 993 109267 75 311 54 98 445 502 642 94 98 739 923

110121 42 326 31 47 [100] 55 458 71 622 65 866 925 55 111046 509 12 641 52 72 884 112168 463 783 [100] 882 46 48 [100] 910 113358 455 90 609 757 67 942 114358 506 915 16 115085 803 453 646 797 824 81 617 55 59 116020 347 69 747 117481 [150] 94 563 91 711 118184 291 470 560 87 [100] 600 47 119064 184 419 717

120589 642 [100] 968 121214 79 491 563 97 665 844 965 122056 94 275 322 892 123192 434 528 75 633 713 124159 581 91 759 872 964 125455 [150] 76 590 [300] 662 889 99 987 126175 528 [100] 45 98 644 74 840 915 35 127177 461 87 541 [100] 800 52 128170 365 865 958 129301 19 38 96 515 43 54 671 74 819 979

130167 292 452 798 [200] 825 43 953 57 131368 591 132158 83 226 84 545 76 721 133279 738 806 35 946 98 [200] 134021 58 154 301 89 440 783 881 135057 61 219 487 697 869 946 76 136094 348 505 692 700 36 137006 188 429 563 860 907 138153 67 267 366 629 87 910 139000 298

140170 261 322 483 758 879 97 [150] 141136 480 591 142011 28 56 139 55 668 143016 138 669 851 [150] 144005 51 67 133 81 [150] 461 94 859 145449 522 607 817 78 146193 517 77 665 147080 122 363 [100] 410 [100] 60 148406 80 550 [100] 55 93 635 58 78 [100] 779 848 149363 709 863 66 80

150203 32 48 456 577 678 812 968 151512 818 32 63 152048 372 702 838 57 98 153023 205 72 323 650 700 59 [100] 899 997 154076 82 97 238 507 20 87 92 861 155007 90 227 398 888 156019 56 166 240 400 22 529 94 994 157001 74 115 75 [150] 570 850 87 158408 674 [100] 928 36 96 159198 508 [100] 54 622 783 886 986

160064 246 540 601 161284 415 27 41 806 162391 499 648 868 991 95 163008 [100] 179 332 84 456 [100] 93 903 164278 304 521 665 94 773 85 928 57 165007 37 294 377 453 64 [150] 714 47 87 98 875 93 966 166255 62 365 645 879 167020 260 463 [200] 730 168012 71 158 227 442 681 750 58 93 960 169336 449 524 99

170057 99 288 [200] 554 803 975 171107 452 510 70 172180 98 333 704 21 808 173058 98 304 44 582 615 92 864 174054 145 320 31 436 784 834 976 92 175076 514 49 704 53 176053 172 383 679 736 [200] 77 964 177626 791 99 946 178235 82 306 518 639 179086 171 415 999

180245 896 974 181125 313 75 804 7 [100] 49 989 182181 240 377 416 55 719 49 963 183093 174 292 351 462 95 639 47 [100] 713 827 994 184257 666 [100] 826 185045 89 328 694 762 186043 120 47 359 410 73 94 582 613 842 71 934 42 187015 257 396 738 808 [150] 904 188065 168 99 286 410 89 760 189029 99 108 20 271 80 357 607 52 794 [200] 859 900

190391 409 13 16 674 710 856 191752 71 88 835 926 192323 33 569 609 97 770 842 69 193102 [100] 96 464 683 828 194176 238 532 37 701 61 990 195045 127 [500] 37 321 535 709 27 884 97 934 196236 313 656 68 96 807 197374 640 198188 214 504 199215 403 616 738 [100] 918

200373 788 896 957 201670 874 [100] 939 62 [100] 202212 23 514 20 627 762 203051 61 218 318 600 26 796 99 204041 198 382 410 [100] 575 606 205021 155 218 735 206012 151 94 289 338 411 15 830 207056 231 74 87 91 313 415 69 [200] 668 208036 285 325 526 743 [300] 209216 314 67 461 621 [150]

210047 413 40 662 748 82 211415 605 96 98 861 212131 466 504 871 93 213026 96 143 75 442 555 830 943 214097 256 495 913 215059 239 42 327 490 838 36 216041 42 93 138 69 348 433 [100] 43 553 741 870 945 217023 219 20 522 652 888 218010 84 90 172 397 429 727 48 856 915 219052 100 209 [150] 383 575 739 946 52 59

220075 240 [100] 360 431 96 664 762 915 221101 240 316 664 896 222196 211 366 78 757 71 829 77 92 [100] 932 47 223007 25 102 372 400 526 58 638 57 762 87 874 977 99 [100] 224235 65 349 79 427 652 225021 216 30 45 314 70